

Erscheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands
frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich.
Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.
Unverlangt eingeflossene Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.



Freitag, 5. Mai 1911.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen
und unterhaltenden Teil: Peter Neusser;
für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Lescriner
beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 12 in Bonn.

Zellenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrs-
anzeigen u. 15 Pfg., Stellengefache 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden,
Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionsatoren u. aus dem
Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumsordnungen ohne Verbindlichkeit.

Bonner Fleisch-Zentrale

en détail

Hundsgasse 26

en gros

Telefon 828.

Filiale Beuel

Telefon 1774.

Ecke Friedrichstrasse und Rathausstrasse.

Telefon 1774.

Wir empfehlen

Rindfleisch

Pfund von 60 Pfg. an.

Ochsenfleisch

Pfund von 65 Pfg. an.

Kalbfleisch

Pfund von 75 Pfg. an.

Hammelfleisch

Pfund von 60 Pfg. an.

Wurstwaren.

Kalbsleberwurst	Pfd. 1.—
Trüffel-Leberwurst	" 1.20
Sardellen-Leberwurst	" 1.—
Spezial-Leberwurst	" 0.80
Hausrmacher-Leberwurst	" 0.50
Kaiser-Jagdwurst	" 1.00
Hessischer Presskopf	" 1.00
Schinkenwurst	" 0.80
Knoblauchwurst	" 0.80
Geräucherte Bratwurst	" 0.70
Mortadella	" 1.—
Thüringer Rotwurst	" 0.80
Zungenwurst, rot	" 0.75
Mainzer Blutmagen	" 0.70
Blut-Schwartennagen	" 0.60
Hausrmacher-Blutwurst	" 0.50
Frankfurter Würstchen	Stück 0.10
<hr/>	
Kalbsleberpastete	Pfd. 1.50
Schweineleberpastete	" 1.20
Schinkenpastete	" 1.20
Mosaikpastete	" 1.40
Zungenpastete	" 1.50
Terrazzopastete	" 1.60
Zungenpastete, rot	" 1.10
Zungenpastete, weiss	" 1.—
Zungengalantine	" 2.—
Schweinsroulade	" 1.40
Gefüllte Kalbsbrust	" 1.80
Zungen-Aufschnitt	" 3.—
Kalberroulade	" 1.60

Schweinefleisch

I^a Qualität

Schweinebraten mit Schwarze	Pfund 70 Pfg.
Schweineschinkenbraten	
Schweine-Rollbraten	
Schweine-Schulterbraten	
Schweine-Cotelette im Ganzen	
Schweine-Halsstücke frisch oder gesalzen	
Schweinefüsschen	Pfund 25 Pfg.
Schweinestückfleisch	" 30 "
Hämchen (Eisbein)	Pfund 60—30 "
Schellrippchen frisch oder gesalzen	Pfund 70 "
Schweineschmalz garantiert rein	" 80 "
Nierenfett ausgelassen garantiert rein	" 50 "

Goulaschfleisch Pfund von 55 Pfg. an.

Geräuch. Fleischwaren

Gekochte Schinken im Ganzen	Pfd. 1.40
Gekochte Schinken im Schnitt	" 1.80
Rollschinken im Ganzen	" 1.10
Rollschinken im Schnitt	" 1.50
Prager Schinken	" 1.25
Lachsschinken	" 1.60
Nusschinken	" 1.20
Blasenschinken	" 1.30
Schinkenspeck im Ganzen	" 1.—
Rauchfleisch im Ganzen	" 1.30
Mageren Speck in ganzen Seiten	" 0.70
Mageren Speck im Schnitt	" 0.75
Fetten Speck in ganzen Seiten	" 0.65
Fetten Speck im Schnitt	" 0.70

Dauerwurst.

Salami	Pfd. 1.50
Cervelatwurst	" 1.50
Plockwurst	" 1.20
Westf. Mettwurst	" 1.—
Braunschweiger Mettwurst	" 0.90
Schmierwurst	" 1.—

Unsere sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren sind in eigener Fabrik aus nur guten Rohmaterialien unter bewährter fachmännischer Leitung hergestellt und übernehmen wir für die Güte und Reinheit jede Garantie.

Reklame-Aufschnitt Pfund 1.00

Ausserdem empfehlen wir unsere **Aufschnitte Pfund 2.00 1.50 1.20 1.00 80 Pfg.**

Süssrahm-Butter= Ersatz, garantiert rein von tierischen Fetten (nach dem Gesetz Margarine) Pfund 85 Pfg.

Obst-Konserven.

Birnen weiss	2-Pfd.-Dose 0.70
Mirabellen	2-Pfd.-Dose 0.90
Melange	1-Pfd.-Dose 0.55
Mixed-Pickles	9-Pfd.-Dose 2.90
Pflaumen	9-Pfd.-Dose 2.90

Die Preise verstehen sich nur gegen bar
im Hause abgeholt.

Um jedem einen Einblick in ein modernes Fleischwaren-Geschäft zu gewähren, stehen unsere Fabrikationsräume und Küblanlagen jedermann zur Besichtigung offen.

Gemüse-Konserven.

Junge Erbsen, mittelstein	2-Pfd.-Dose 0.48
Dicke Bohnen II	2-Ltr.-Gläser 1.10
Schneidebohnen, prima	2-Pfd.-Dose 0.48
Schneidebohnen, prima	4-Pfd.-Dose 0.70
Brechbohnen, prima	2-Pfd.-Dose 0.48
Brechspargel, extra prima	2-Pfd.-Dose 1.30
Essiggurken	4 Stück 0.10
Salzgurken	3 Stück 0.10

Napoleon I. auf dem Sterbelager.

Am 5. Mai lebt Napoleons I. Todestag zum 90. Male wieder. Genaue acht Tage vor seinem Ende distanzierte der schwerkränke Kaiser dem Grafen Monthonon folgende Zeilen in die Feder, die dieser nach seinem Ableben an Sir Hudson Lowe, den Gouverneur von St. Helena, schreiben sollte: „Herr Gouverneur. Kaiser Napoleon ist am ... infolge einer langen schweren Krankheit gestorben. Ich habe die Sache, Sie davon in Kenntnis zu setzen. Er hat mich ermahnt, Ihnen, wenn Sie es wünschen, seine letzten Wünsche mitzuteilen. Ich bitte Sie, mich wissen zu lassen, welcher Art die von Ihrer Regierung vorgeschriebenen Dispositionen für die Überführung des Leichnams nach Europa und diejenigen sind, die sich auf die Personen seines Gefolges beziehen.“ Am Abend des 2. Mai 1821 versuchte der Gefangene von St. Helena seinem Kommandierenden Marchand noch einige testamentarische Bestimmungen zugunsten seines Sohnes und der Prinzessin Pauline in die Feder zu distizieren, aber jetzt verlagerten ihm schon die Worte: es war, als ob er sich im Halsdunkel des erlöschenden Lebens mit seinen Gedanken nicht mehr zurückfinden könnte. In der Nacht vom 2. bis 3. Mai erhob er sich plötzlich mit krankhaften Zugungen von seinem Lager, um aus dem Bett zu springen; das in seinem Innern brennende Feuer war ihm zur unerträglichen Qual geworden. Nur mit Mühe verhinderte Monthonon ihn in die liegende Stellung zurückzudrücken. Der folgende Tag und die folgende Nacht verliefen ziemlich ruhig; in der Nacht zum 5. Mai trat jedoch eine Krise ein, in der Napoleon mit so unüberstießlicher Wucht aus dem Bett sprang, doch er den General, der ihn daran zu hindern suchte, mit sich auf den Fußboden niedrige. Mit dieser leichten außerordentlichen Anstrengung aber hatte sich die Lebenskraft des Sterbenden erschöpft, wenige Stunden später begann schon das Todesröhren, und von jenem Augenblick an war nach den Beobachtungen Monthonons von einem Todeskampf nichts mehr zu spüren. Ruhig lag er auf dem Rücken da, mit der rechten Hand außerhalb des Bettes, ohne irgend welche Schmerzen zu versetzen, mit dem Ausdruck tiefen Nachdenkens, die Lippen zusammengepreßt. Zehn Minuten vor 8 Uhr abends am 5. Mai 1821 kam in Frieden das Ende für den, der die Welt mit Waffenlärm und dem Ruhm seines unsterblichen Namens erfüllt hatte. Während Napoleon im Sterben lag, brauste ein gewaltiger Sturm über die einsame Ozeaninsel hin, als ob die entfesselten Elemente ihm den Sterbegesang singen wollten.

Vom Tage.

S Die 85jährige Herrin von Farnborough Hill. Man schreibt uns aus London: Am 5. Mai vollendet Kaiser Eugenius ihr fünfundachtzigstes Lebensjahr. Die Lust der hohen Jahre macht sich jetzt an ihr doch schon bemerkbar, die bewunderungswürdige körperliche und geistige Kühligkeit, mit der sie so lange dem Alter getroffen hat, muß allmählich den unvermeidlichen Hinfälligkeit weiden, die die einzige zu Altheile mehr und mehr an ihren in Kampfhörze gelegenen englischen Landsitz Farnborough Hill fette. Durch das Fenster ihres Zimmers schwiegen ihre Worte unbehindert nach der Grabkapelle, wo sie an der Seite ihres

Gemeins und ihres Sohnes zur letzten Ruhe gebettet werden will, wenn ihr langes wechselseitiges Leben mit seinen Höhen und Tiefen zu Ende gegangen ist. An den Gemächern ihres gegenwärtigen englischen Heims hat sie überall Sogenannte vor Augen, die ihr die Seiten des längst entzündeten Glücks und Glanzes lebendig ins Gedächtnis zurückrufen können, vor allem das bekannte Gemälde von Winterhalder, das sie im Kreise ihrer Damen darstellt. Ein besonderer Raum, der „eiserne Saal“ genannt ist, in eine Art Museum für Reliquien aus der Zeit des ersten Kaiserreiches umgewandelt worden; dem Herzen des Herrn des Hauses aber steht unwechselhaft ein anderes Zimmer viel näher, das sie mit Unterrichtsgegenständen ausulus Kindheit angefüllt hat. Halme des langen afghanischen Grases, von ihrer eigenen Hand an der verhängnisvollen Stelle gepflückt, wo er unter den Sporen der Zulatassen sein Leben aussuchte, sind zur Auszeichnung dieses Gemachs verwedet worden, in welchem sie oft mit ihren Erinnerungen allein steht.

S Der deutsch-schwedische Handelsvertrag. Man schreibt uns aus Berlin, 3. Mai: Der deutsch-schwedische Handelsvertrag, der heute veröffentlicht worden ist, kann nur in dem einen Punkte voll befriedigen, daß es gelungen ist, den von Schweden schon lange geforderten Ausfuhrzoll auf Eisenwaren auch diesmal zu verhindern. Damit bleibt der deutschen Hochfeindustrie der Bezug schwedischer Eisenwaren zur Verhütung gesichert. Von Schweden wurden sonst mit Rücksicht auf die dortige hochschwälzerische Strömung keine besonders benennenswerten Zugeständnisse gemacht. Von dem hohen schwedischen Zolltarif, der im Juni 1910 zu stande kam, konnte nur in wenigen Punkten etwas abgehandelt werden. Wir mühten uns, um das schwedische Unternehmen höhere Einfuhrzölle auf einige schwedische Waren zu legen, die uns erhebliche Konkurrenz machen, ließ sich nicht ermöglichen, da die schwedischen Unterhändler erklärten, sonst auf einen neuen Vertrag verzichten zu müssen. So blieben denn die schwedischen Pflastersteine bei der Einfuhr nach Deutschland nach wie vor zollfrei. Große Tischlerwaren, insbesondere für Türen und Fenster, können auch ferner zu dem mäßigen Zollzak von 4 Mark pro Doppelzentner bei uns eingeführt werden. Im Reichstag wird der neue Vertrag mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen, aber schließlich doch wohl genehmigt werden, „um Schlimmeres zu verhindern“.

Von Nah und Fern.

... Münzkreisel, 4. Mai. Im Alter von fast 70 Jahren starb hier Professor Peter Manns, ein Schulmann von altem Schrot und Korn. Er war in Koblenz als

Sohn eines Schuhmachers geboren und studierte 5 Jahre klassische Philologie. Während der letzten 18 Jahre seiner Tätigkeit war er am hiesigen Gymnasium tätig; vorher 13 Jahre in Emmerich und 6 Jahre in Düsseldorf, wo er sich mit der Geschichte des Hohenzollerns und der südwürttembergischen Lande beschäftigte. In früheren Jahren nahm er lebhafte Anteil an der Politik, in der letzten Zeit war seine Tätigkeit nur der Schule und dem Studium gewidmet.

(*) Köln, 3. Mai. Vor der heutigen Staatsmutter hatten sich vier internationale Schießsäle geöffnet, der Wehrer Karl Müller aus M. Gladbach, die Väter Kreiten und Forst und der Mechaniker Max Beirich aus Chemnitz zu verantworten. Sie hatten auf dem Kölner Centralbahnhof einen von Boris nach Alexandrow reisenden Russen die Koffer im Wert von 700 Mark gestohlen. Zunächst entfanden die Gauner unerkannt, wurden aber von der Kölner Kriminalpolizei abgesetzt, als sie ihre eigenen in Gestalt ausgegebenen Koffer hier abholen wollten. Einen der Bevölkerung folgte ein Kriminalbeamter über Hamburg bis Berlin. Aus Niedland waren auf Kosten der Staatsanwaltschaft Geugen nach Köln gekommen. Drei der Angeklagten erhielten je vier Jahre Zuchthaus, einer 2½ Jahre Gefängnis und fünf Jahre Chaberlust.

(*) Dortmund, 2. Mai. Die Ohm'sche Besitzung an der Landgrafenstraße wurde heute versteigert. Die wertvolle Befestigung für die Ohm seinerzeit 370 000 Mark aufgewandt haben soll, ging für 120 000 Mark an die Hohenlimburger Sparasse über, die die Befestigung zur ersten Stelle mit 155 000 Mark beliehen hatte. Der Verwalter des Ohm'schen Konfuges, Rechtsanwalt Dr. Rath, habe bis 120 000 Mark mitgeboten.

(*) Hamm, 3. Mai. Seit einiger Zeit trieb sich hier ein Dieb herum, der endlich von der Kriminalpolizei abgesetzt wurde. Es stellte sich heraus, daß man es mit einer 37jährigen Deiterreicherin in Männerkleider zu tun hatte, die lange Siegel und das Haar kurz trug. Das Frauenzimmer wurde schon von der Polizei gesucht.

(*) Mittweida, 3. Mai. Ein sozialdemokratischer Parteiführer und bisher Stadtverordneter hatte vor Jahresfrist durch Vortragspräsentationen sein ganzes Vermögen eingebracht und sich auch an den Geldern der Partei verschafft. Er floh ins Ausland, wo er sich vermutlich noch jetzt aufhält. Die Schlussabrechnung des Konfuges, das eröffnet wurde, liegt jetzt vor und ergibt, daß einer verfügbaren Masse von 11 000 Mark Verdunstungen in Höhe von über 174 000 Mark gegenüberstehen.

(*) Genf, 1. Mai. Vor einigen Tagen hat der Bundesrat von Genf einen Beschuß gefaßt, durch den der „Freimarktfest“ des Kurhauses von Genf geschlossen wurde. Unter der Bevölkerung von Genf ist dadurch eine große Erregung entstanden. Es hat sich ein Protektionsteil gebildet, das die Auflösung dieser Maßregel verlangt und bereits 30 000 Unterschriften gesammelt hat. Die Schließung dieses Klubs wird damit in Zusammenhang gebracht, daß der Bundesrat die Aktion gegen das Domfestival und das Sympathisieren mit französischen Einflüssen nicht weiter dulden will. Gestern abend hat eine große Ver-

sammlung stattgefunden, in der zahlreiche beliebte Stellen gehalten wurden. Nach Schluß der Versammlung kam es zu feindlichen Kundgebungen vor dem Gebäude des Journalenvereins und dem Hotel d'Angleterre. Die Gegenseite organisierte zur gleichen Zeit eine Sympathisierungsversammlung vor dem Kurhaus.

(*) Turin, 2. Mai. Ohne vorherige Ankündigung erschien heute vormittag König Viktor Emanuel in der deutschen Abteilung der Industrie-Ausstellung, um die Elektrofestsäle, die Maschinenhalle und die Eisenbahnhalle zu besichtigen. Geheimrat Busen führte den König, der sich den Chefingenieur Stolle und den Regierungsbaurat Anger aus dem preußischen Eisenbahnamministerium als Leiter der deutschen Verkehrsbabteilung vorstellen ließ. In der Elektrofestsäle besichtigte der König eingehend die große elektrische Lokomotive und den elektrischen Flug der Siemens-Schuckert-Werke und den Stand von Julius Pintsch, A.G., wo er sich die Leuchteuer-Apparate sowie die Unterwasser-Signalglößen eingehend erläutern ließ. Auch die Autorennen erregten kein Interesse. In der Maschinenhalle lenkten die schwäbischen Wälzen von Sondermann (Siegen) und der Lothringischen Walzengießerei die besondere Aufmerksamkeit des Königs auf sich. Ein Robbemotor von Dingler (Duisburg) sowie ein Kran der Deutschen Maschinenfabrik (Duisburg) wurden im Betrieb vorgeführt. An der elektrischen Rennbahn besichtigte der König die 500 PS starke scheinende Dampfmaschine von Swiderski (Leipzig) im Betrieb. In der deutschen Eisenbahnausstellung, wo die Mehrzahl der großen deutschen Lokomotiv- und Waggonfabriken 47 Fahrzeuge ausgestellt haben, bewilligte der König beträchtliche Zelt. Auch besichtigte er die 7 deutschen Lokomotiven und Wagen, die die italienische Staatsbahnen in der italienischen Abteilung ausgestellt haben. Die bedeutsame industrielle technische Schau, die Deutschland in Turin veranstaltet hat, machte auf den König höchst großes Eindruck.

(*) Paris, 1. Mai. Wie dem Petit Parisien aus Algier berichtet wird, ist seitens der russischen Regierung bei der dortigen Polizeibehörde der Antrag auf Auslieferung des Oberen G. L. I. f. gestellt worden, der beschuldigt wird, während des russisch-japanischen Krieges eine Summe von 60 000 Rubel, die zur Verteidigung einer Fabrik bestimmt war, unterschlagen zu haben. Der Oberst erhält lehnsartigen Einspruch gegen die wider ihn vorgebrachten Beschuldigungen.

Reichswi
Deutschlands
größtes Kakaofabrik
Rafaos — Schokoladen — Konfitüren
zu Fabrikpreisen direkt an Private in
Bonn a. Rh., Poststr. 24. Fernsprecher 957.

Zur Probe
NEU! so Stücke auf einmal zu gleichm. Apparat.
mit Rücksendungsrecht bei Nicht-
gefallen, also ohne jed. Kaufver-
trag und ohne Anzahlung
festlich gegen Monts-Rati von
2 Mark mit Sprach-Apparate,
Musik-Instrumente aller Art, photo-
graphische Apparate, Watte etc.

Gratis
Kauf Sie niemals ohne mehr-
tägige Probe! Kauf Sie nur un-
seren nadellosen Pathé-Platten.
Alle anderen Platten werden durch
den ständigen Nadelwechsel ange-
griffen und schließlich völlig zerstört.

DuMonts
Fleur de Granada
ein aromatischer
feiner Schnupftabak
10 Pf. die Dose.
Ges. gesch.

**Bzwangs-
versteigerung.**

Am Samstag den 6. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, sollen in Münzkreisel am alten Rathause 6 neue und 3 gebrauchte Fahrräder durch den Unterzeichneten öffentlich mehrläufig gegen gleich hohe Zahlung versteigert werden. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Berlin, Gerichtsvollzieher.
Ferner ein Motor-Fahrrad
Referatum.

1000 Mf.
von vermög. Handwerker a.Off. u. G. S. 50. an d. Exp.

Schwarzfahndshund

mit gelbbraunen Abzeichen seit Sonntag abbanden getommen. Wiederholer erhält 10 Mark Belohnung. Bergbaumstrasse 3. a.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober

2 Jahre alte Rehböckin

zu verkaufen.

Villa Wessel, Bonn.

Deutscher

Schäferhund

1½ Jahr alt scharfer Wächter,

zu verkaufen. Heinrich Kegel, Bismarckstrasse 50.

Meitere schwere häutige

Pferde

unter einer Juchthochstute,

zu verkaufen.

Weise Burg im Sechtem.

Wieder einen

Adlerwagen

der im Laufe dieses Monats

geliefert wird und nach dem

Katalog mit allem Zubehör

Doppelverdeck, Gummireifen, Steppenrad, Metallrahmen, etc.

zu übernehmen?

Off. u. G. S. Adlerwagen an die Exped. erbeten.

Fast neue

Eckkopf-

Sägemaschine

preiswert zu verkaufen.

Franz Müllenbrück, Rheinbach.

Ein kleiner, schwarzer Hund

und Tisch zu verkaufen,

Heerstraße 104.

Fahrrad

fast neu, mit Freilauf und Rück-
tritt billig zu verkaufen.

Joachimstraße 9, Barten.

Gr. Mansarde

zu vermieten, Dorotheenstr. 23.

Pension.

zu erringen in der Exp.

2 schöne Zimmer

1. Etage, straßenwärts zu ver-
mieten, Coblenzerstraße 228.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Die Sensation
dieser und kommender Woche ist die extravagante Gangnummer aus der goldenen Schlag-Serie der Theater Union-Universell:
Pariser Großstadt- und Apachenleben.
Dieser brillante Film erregt gegenwärtig ungeheure Aufsehen, sowie kolossale Erfolg in Paris. Das Stück wurde direkt von dortiger Firma für die Theater Union-Universell allein für Bonn verfaßt.

Ladenlokal
mit 2 od. 3, sow. 1. Etg. m. 4 oder 5 durchgeh. Zimmern so-
bald später zu vermieten. An
erster Geschäftslage von Sinsa
gelegen, eignet sich das Haus zu
seidwen Geschäft-, oder Ge-
werbebetrieb. Öfferten unter B.
40. an die Expedition.

1000 Mf.
von vermög. Handwerker a.Off. u. G. S. 50. an d. Exp.

Schwarzfahndshund

mit gelbbraunen Abzeichen seit Sonntag abbanden getommen. Wiederholer erhält 10 Mark Belohnung. Bergbaumstrasse 3. a.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Endenicher Allee 110.

Benel.

Bistorstrasse 16. an d. Kirche,
abgeschlossene Etage, Küche, 3
große Zimmer, Badewanne, 2
Man. mit all. Zubeh. Wt. 600.

Bistor-Agnes-Ede 31. 1. Etg.
Küche, 3 Zimmer, 2 Mansarden
mit allem Zubeh. Wt. 550 zu
vern. Ruh. b. hub. B. 1. Etg.
Endenicher Allee 24.

Gut möblierter

Salon und Schlafzimmer

per sofort zu vermieten. Gaß
und Telefon im Zimmer. Off.
unt. B. 334. an die Exp.

Stallung

für 3 Pferde m. Remise zu ver-
mieten. Windmühlenstr. 7.

Freie Wohnung u. Kost

erb. alt. unabhängig. Satz. Per-
f. Frau od. Elt. Gegenleistung:

Stube d. Hauses u. Manschaft d.
Kinder. Offerten unter B.
140. an die Expedition.

1. Etage

für 3 Pferde m. Remise zu ver-
mieten. Windmühlenstr. 7.

Handelsteil.**Berliner Börse vom 4. Mai.**

Deutsche Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihe.			
De. Reichs-Schz 1.7.12.	4	100.30 G	Bayer. Staats-Anleihe
De. Reichs-Anleihe	3½	93.80 G	XX. XXI. XXXI-XXXII
	3½	83.70 B	Rheinpr. Anl. XXII
Pf. Schen. fäll. 1. 13.	4	100.50 B	Wett. Prov. Anleihe IV
Ronolis	4	102.60 B	" unk. 1915
(Steffel)	4	100.30 G	Berliner Stadt-Anleihe
	3½	93.80 G	Cöln. Stadt-Anl. 1908
Hed. Staats-Anleihe	4	100.50 B	" 93.70 B
Bayr. Staats-Anleihe	4	100.30 B	Cöln-Mündener Iole

Ausland. Staatspapiere. Stadtschuldscheine u. Pfandbriefe.

Japanische Anleihe			
Deutsch. Goldrente	4	92. - M	Russ. Staats-Anl. 1905
Austri. Goldrente	4	98.50 G	Türk. 400-Fcs.-Iole
Romana. Anl. v. 1903	3	102.25 G	Ungar. Goldrente Gr. St.
Wall. Gold-Anl. 1884	3	100.20	

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brem. Hyp.-Pfandbr.			
ank. 1910	4	100. - B	Preuß. Entr. Bod. 1917
Preuß. Boden-C. R.	4	100. - B	Preuß. Pfld. XXIX 1919

1910 ank.

Deutsche Bank-Aktien			
Bamberg Bankverein	6½	126.25 b	Mitteldeutsche Bank
Berndt-Wärtsche	8	163. - B	Boden-Crd. B.
Berliner Handels-G.	9	165. - B	" Centr.-B. Crd.
Darmstädter Bank	6	127.50 G	" A. B.
Deutsche Bank	12½	264. - B	Pfandbr. Bank
Deutschlandsiedlungs-B.	10	120.20 G	Rheinbank
Disconto-Gel.-Akt.	18	189.10 G	Rhein.-Weft. Disc. 5
Dresdner Bank	8	157.10 G	Schaaff. Bankverl.
Erlanger Bank	12	109. - G	

Industrial-Papiere.

Bamberg. Papierfabrik			
Dordt. Kloppe (1900)	8	134.50 G	Höchster Farbwerke
Dortm. Kloppe	8	97.60 G	Industrie. Stahlwerke
Dormunder Akt.-Br.	20	366.25 G	Humboldt Maschinen
Union-Br.	8	365. - G	König. Wilhelms umg.
Gern. Br. Brot.	8	195. - B	Körting Ges.
Würtz. Brauerei	7	159.25 G	Kronprinz. Metall
Adler-Fahrwerke	30	460.50 G	Macrometallurgie
Allgem. Elekt.-Ges.	14	191.70 G	Phönix B. u. H. V. A.
Seidl. Berlin u. Sod.	12	191.70 B	Rhein. Chemot.
Bauf-Aktien	6	109. - B	Witz. u. W. D. B.
Bergmann. Elekt.	19	245. - BB	" Stahlwerke
Bodumer Gußstahl	23	23. - B	Rhein. Weft. Kelke.
Chem. Fbr. Bönnigen	9	169.60 b	Rombacher Röthe
Cölner Bergwerk	30	240.25 G	Rote Erde Eilen
D. & T. Telegraph.	10	130.60 G	Schoeller-Eltorff
Deutsch. Gashglühlamp.	11	196.50 b	Schaeffer Elekt.-A. B.
Elberfelder Gußstahl	8	725. - G	Siemens & Halske
Elberfelder Bergwerk	8	183. - B	Siemens & Halske
Fleissner. Gußstahl	10	202.10 G	Welt. Indust.
Gefleissner. Gußstahl	10	202.10 G	Weitere. Bute
Haus. M. Egli. V. A.	6	125. - B	Welt. Indust.
Hofner Ellen	8	170.40 b	Welt. Indust.
Hilgers Verzinkeral	12	204.25 G	

Gold- und Wechselmarkt.

Scheck London			
Deutsch. Paris	20.45 B	Drapolet. d'or	16.195 b
Deutsch. Paris	80.80 B	Sold-Dollars	
Belgische Noten	20.65 b	Reichsbank-Discout	4%
Noten	20.45 B	Lombard	5%

Tendenz schwach!

Zu Beginn des heutigen Verfahrens lag eine ganze Anzahl von Momenten vor, die an der Börse eine recht unfreundliche Aufnahme finden mussten. Die ungünstigen Nachrichten über die Marcollo-Angabenheit, in Aussicht stehende weitere Erhöhung der Kohlenumlage, abermaliger Preisrückgang am belgischen Eisenmarkt und ein unbeschriebener Wochenbericht des "Iron Age" vom amerikanischen Eisenmarkt führten zu einer rücksäufigen Entwicklung auf fast sämtlichen Marktgebieten. Späterhin konnte sich die Allgemeindienstbefestigung, das Geschäft blieb aber minimal. Auf dem Rauchindustriemarkt war die Haltung nicht einheitlich.

Kölner Börse vom 4. Mai.

Bonner Stadt-Anleihe			
Bonner Stadt-Anleihe	3	99. - G	Aachen-Mündener
Brotfabrik	4	100. - G	100.150 - B
Brotfabrik unk. 1910	4	100.20 G	Colonia
Bonner Bergw.-H.	12	192. - B	Concordia

Erklärung der Abkürzungen. B = Brief, d. h. angeboten; G = Geld, d. h. verlangt; b oder bz = bezahlt; BG = bezahlt und Geld, d. h. bezahlt, aber noch weiter so verlangt; BG = bezahlt und Brief, d. h. bezahlt, aber noch weiter so angeboten.

× Bonner Schlachtwiehmarkt vom 4. Mai. Auftrieb: 5 Stück Großvieh, 164 Schweine, 180 Rinder, Schweine 1. Qual. 60.-61 Mark, 2. 58.-59 Mark, 3. 55 Mark Rinder, Doppellender, 115 Mark, 1. Qual. 95 Mark, 2. 86.-90 Mark, 8. 80 Mark. Geschäftshandel: lebhaft.

× Fruchtmärkte. Köln. 4. Mai. Luzerner Heu 8.80 bis 9.40 Mark, Wiesenheu 6.00.-7.00 Mark, Roggen Breitbrüderstroh 3.90.-4.40 Mark, Krumm- und Breitstroh 2.75 bis 3.25 Mark.

Neu. 4. Mai. Weizen 1. Sorte 20.20 Mark, 2. Sorte 10.20 Mark, Roggen 1. Sorte 16.40 Mark, 2. Sorte 15.40 Mark, Hafer 1. Sorte 16.70 Mark, 2. 15.70 Mark, Kartoffeln 4.20 bis 4.50 Mark, Heu 2.70.-3.20 Mark, Luzerner Heu 3.70 bis 4.20 Mark, für 50 Kilogramm, Krummstroh 16.00 Mark, Breitbrüderstroh 18.00 Mark, für 500 Kilogramm, Kleie 5.50 Mark, für 50 Kilogramm.

Berlin. 4. Mai. Weizen Mai 203.75 (206.25), Juli 206.00 (207.50), Sept. 197.25 (199.00 Mark). Roggen Mai 170.00 (168.75), Juli 171.25 (171.50), Sept. 165.75 (167.25 Mark). Hafer Mai 166.25 (165.00), Juli 168.00 (167.50 Mark). Mais Mai — (—), Juli — (142.25 Mark). Weizenmehl 25.25-27.50 Mark. Roggenmehl 21.90-24.00 Mark.

Kölner Schlachtwiehmarkt. Köln. 4. Mai. Auftrieb 538 Rinder, 270 Schweine, 180 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Rinder: 164 Schweine, Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht (Schlachtgewicht): Rinder: Doppellender 80.-84 Mark, 1. Qual. Rastfälber 60.-64 Mark, 2. Qual. Rastf. und 1. Qual. Saugfälber 52.-56 Mark, 3. Qual. Rastf. und 2. Qual. Saugfälber 45.-48 Mark, 4. Qual. Rastf. und 3. Qual. Saugfälber 40.-43 Mark, 5. Qual. Rastf. und 4. Qual. Saugfälber 30.-33 Mark, 6. Qual. Rastf. und 5. Qual. Saugfälber 20.-23 Mark, 7. Qual. Rastf. und 6. Qual. Saugfälber 15.-18 Mark, 8. Qual. Rastf. und 7. Qual. Saugfälber 10.-13 Mark, 9. Qual. Rastf. und 8. Qual. Saugfälber 5.-8 Mark.

Herr Riesberg (W. R.), als er erklärt, die früheren Zustände könnten doch nicht so schlecht sein, da er selbst, wie auch seine Nachgenossen Schafbeck und Binder, doch nicht so schlecht aussehen. Auch die beiden anderen zitierten Herren lächelten vergnügt dazu. Der Redner tritt dann energisch für die kleinen Räder ein, aber er wird ungeachtet und muß sich von Herrn Gieseler sagen lassen, daß seine Kritik zu weit gehe und daß die Wiedereinführung im Kerne wohl berechtigt sei.

Der Fortschrittskopf schlägt ebenfalls, daß die Wiedereinführung an und für sich gut sei und nur ihre zu rigorose Handhabung Widerspruch gefunden habe. In energischer und frischer Rede variiert der alte Redner das gleiche Thema und reklamiert für sich die Ehre, als Erster auf die schlechten Zustände im Wiedereinführung hinzuweisen zu haben. Das Haus hört ihm gespannt und interessiert zu und spendet dem freien Parlamentarier leichten Beifall.

Eine Petition der Theatervölker zum Erfolg eines Theatergerichtes fand dann verständnisvolle Würdigung im Hause. Dr. Pfeiffer vom Zentrum und von der Linken der schöne Mann Gedanke von den Befreiern Dr. Müllers Meinungen nehmen sich der Wünsche an, und so bewies man die Petition wohlwollend dem Reichskanzler als Material.

Eine Petition der Buchdruckerei verlangt, daß man an Samstagen nicht bis 5, sondern bis 9 Uhr arbeiten könne. Die Sozialdemokraten sprachen gegen den Besluß der Kommission, diesen Wunsch dem Reichstag zu übergeben. Der Fortschrittskopf war darüber, daß die Arbeitszeit wolle man ja nicht verlängern, sondern man wolle nur den kleinen Geschäften Arbeitsgelegenheit geben, während einer Zeit, wo das Hauptbetrieb geschäftsfrei bleibe.

Von Riesberg erklärt Herr Gieseler, die Buchdruckerei hätten bei vernünftiger Arbeitsteilung heute schon die Möglichkeit, am Sonntag länger zu arbeiten. Man ging also über die Petition zur Tagesordnung über.

Eine Petition zur Erbauung einer Bahnhofslinie auf Elsässer-Lorraine im Gebiet im Anschluß an die projektierte südl. Fortsetzung der Bahnlinie Kaiserslautern-Birmensdorf bis zur bayerischen Landesgrenze bewies man ohne Debatte dem Reichskanzler zur Verständigung. Dann kam die Schrift-Petition, die schon so viel Aufsehen aufgeworfen hat. Der Reichskanzler Professor Spengler legte sich lebhaft dafür ins Zeug, daß man neben den deutschen auch die lateinische Schrift in amtlichen Einschreibungen verwenden dürfe, da man ja schon die Schreibmaschine gelaufen. Peter Walbröl

Wiesbaden. Hofstrasse 18.

Deutsche Schäferhunde prächtige Rüden, prima Stammhämmer, 6 Wochen alt, abzugeben.

× Gegen die amerikanischen Trusts. Gegen den Stahltrust, den Schuhtrust, den Öltrust und den Zigarettentrust. Eine gerichtliche Untersuchung angestrebt werden.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin. 4. Mai. Das Haus beschäftigte sich heute eingangs mit einem schleunigen Antrage Borgmann (Sos.) über die Einstellung eines gegen den Abgeordneten Liebnecht schwelbenden ehrengerichtlichen Verfahrens der Berliner Anwaltskammer.

Es handelt sich hierbei um Neuerungen, die Abgeordnete Dr. Liebnecht auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg im September 1910 über den Kaiser von Hessen und über die preußische und hessische Regierung getan hat und die behördlicherseits als beschimpfend und aufreizend beurteilt wurden. Die Geschäftsförderung ist somit insofern empfohlen, die Ablehnung des Antrages Borgmann. Dem wird jedoch von Abgeordneten verschiedener Parteien, die die Angelegenheit vom rechtlichen Gesichtspunkte aus beurteilen, widergesprochen. Schließlich wird in namentlicher Abstimmung, die auf Antrag des konfessionellen Abgeordneten v. Pappenheim erfolgte, der Antrag Borgmann angenommen.

Es gelangt abdann der Gesetzentwurf über die Schulung blinder und taubstummer Kinder zur Beratung. Die Abgeordneten

III. Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen

unter dem Protektorat Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai

im Hofzeller Hof, ehemaliges Königl. Proviantamt, Welschenonnen- und Theaterstrassen-Ecke.

Bonn a. Rh.

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai

Ehrenausschuss:

Oberst von Arnim, Kommandeur des Husaren-Regiments König Wilhelm I. General-Major Friedr. Osk. Bartholomaeus. Direktor Brebeck, Vorsitzender des Tierschutz-Vereines. von Carstanjen, Plittersdorfer Aus. Stadtverordneter Chrysant. von Deichmann, Godesberg. Geh. Regierungsrat Gust. Ebbinghaus, Kurator der Universität. Karl Essingh, Rittmeister der Landwehr. Polizei-Kommissar F. Flaccus, Vorsitzender des Zweigvereins Bonn des P.H.V. Stadtverordneter Fleitmann, Fabrikant. Graf August von Galen, Landrat. Oberstabsarzt Gerdeck. Geh. Kommerzienrat Guilleaume. Fabrikant Walter Guilleaume. Fabrikant Dr. Otto Goertz. Geh. Kommerzienrat Hammerschmidt. Forstmeister Prof. Hoffmann. Oberstleutnant z. D. Krause. Walter Th. Prym. 1. Staatsanwalt Pelt. Kammerherr und Hofschreiber von Salvati. Kommerzienrat F. Soennecken. Justizrat Schmitt. Oberbürgermeister der Stadt Bonn Spiritus. Oberst von Trotha, Kommandeur des Infanterie-Regiments 160. Stadtverordneter Welgand. Polizei-Inspektor Wittkugel.

Zum Besuch geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Ich habe meine bisherige Sprechstunde verlegt und weiter ausgedehnt auf die Zeit von Montag bis Freitag von 10—11 u. 3—4 Uhr.

Coblenzer Str. 52 BONN Telefon 2423.

Prof. Dr. med. Jul. Witzel
Zahnarzt.

Nach mehrjähriger Tätigkeit am Krankenhaus der barmherzigen Brüder und an der Privatklinik von Prof. Rumpf habe ich mich hier Kronprinzenstrasse 31 als

Arzt

niedergelassen.

Dr. L. Selbach.

Sprechstunden: Vorm. 8—9, Nachm. 2—4 Uhr.
Telefon 1495.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei
für den Wahlkreis Bonn-Rheinbach.

Öffentliche Versammlung
am Samstag den 6. Mai 1911, abends 8½ Uhr, im
weißen Saal der Beethovenhalle.

Vorträge:

1. Stadtsekretär Halstenberg-Düsseldorf:
"Der Beamte als Staatsbürger."
2. Oberpostsekretär Rüde-Düsseldorf:
"Beamtenrecht".

Drei Ansprache. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Gildenbräuhalle.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Exklusives Bier-Restaurant am Platz.
Dinner u. Soupers in jeder Preislage
im Abonnement billiger.
Auswahlreiche Abendkarte.

1. Etage Café Habsburg 1. Etage
Täglich grosses Künstler-Konzert.
Inn: Aug. Schmalhorst.

Hotel Toni Breuer
Honnef.

Spezialität des Hauses:
selbstgezogener Spargel
zu jeder Tageszeit serviert.

Restaurant Dottenhof.

Gänzlich neu renoviert,
hält sich für die Kirmestage bestens empfohlen.
ff. heile und Münchener Biere.
ff. Weine, Kaffee mit eigenem Gebäck.
Achtungsvoll Karl Reuther.

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung aus besserer
Familie für bald gesucht.

Killy & Morkramer.

H. Gentrup

Bonngasse 12, Ecke Gudenaugasse.

Eilt! Nächste Woche!

Ziehung schon 10. und 11. Mai.

Berliner

Rote + Lotterie

Gewinne Mt. 100000:

50000, 10000, 5:1000, 10:500, 50:100,

10:50 u. j. w.

Lose Mark 5.50, Porto und Liste
30 Pf. extra

Geld! Geld! Geld!

Coburger Geld-Lotterie

Gewinne Mt. 100000,

50000, 10000, 5000, 2000 n.j.w.

Lose Mark 5.50, Porto und Liste
30 Pf. extra

Ziehung 10. Mai.

Bonner Krieger-Verband-Lotterie

Lose 50 Pf., Porto und Liste
empfiehlt und verhindert

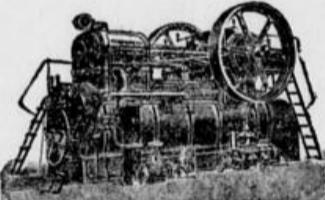
Peter Linden, Glücks-Kollekte und Cigarren-Fabrik, Bonn,
Poststrasse 2 und Filialen.

Bei der eben gezogenen Kreuznacher Lotterie fiel u. a. der fünfte Hauptgewinn in meine Glücks-Kollekte.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Patent - Heissdampf - Lokomobilen

Ventilsteuerung
„System Lentz“.



Filiale KÖLN a. Rh., Stollwerkhaus.

für die
Fortbildungs-
schule:

Sämtliche Lehrbücher, Formulare und

Buchführungs-Mappen,
Zeichenbretter u. Reißzeuge etc.

Markt II W. Baurichter, Markt II.

Ziehung 11. Mai.

Rote + Lotterie

Lose à 3.30 Porto u. Liste
30 Pf. extra.

8867 Gewinne =

100000

50000

10000

Versand auch unt. Nachn.
durch die Glückskollekte.

F. Amentbrink

Köln a. Rh.
Obenmarspforten 25.

Transportdreirad

Eito, wie neu, wird sehr billig
verkauft Endenicherstr. 57.

Schau- u. Gastwirtschaft

in Bonn

unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Caution erforderlich. Off. u. G. B. 100. an die Exped.

Erfahrene Fachleute, mit einem Kapital und Terrain, suchen zur Ausdehnung eines sehr rentablen Betriebes in der Nähe Siegburgs

Kapital-Beteiligung

Strebiamer Kaufmann, Ingenieur oder Maschinenfabrik be-
vorzugt. Damen nicht ausgeschlossen. Offerten unter B.
W. 400. an die Expedition.

Versuchen Sie gefl.

Schuster's Kaffee.

Vielfach preisgekrönt.

Anerkannt beste Marke.

Kragen

Manschetten

Faltenhemden

Besondere Abteilung für Wiederverkäufer.

Restaurant "Germania"

Bonn, Klinckstraße 64.

Überklasseter Export-

bistro vom Münchener Spaten-

bräu. Weine aus ersten

Häfen.

Worraler bürgerlicher

Mittagstisch zu Mt. 1.25

im Abonnement zu Mt. 1.—

sowie reichhaltige Abendkarte.

Dinner für Gesellschaften,

auch außer dem Double, in tabel-

lofer Ausführung.

Bereis Zimmer für mehrere

Tage in den Wochen noch zu

vergeben.

Richard Zasche,

langjähriger Küchenmeister im

Restaurant "Zoologisch. Garten"

Bonn.

Satire von Ludw. Thoma.

Börber:

Nur ein Traum.

Wurstspiel von Lothar Schmidt.

Preise der Plätze: 1. Rang

und 1. Sperre 2.40 Mt. ein-

schließlich Kartentaxe.

Bonner Stadt-Theater.

Freitag den 5. Mai,
Anfang 7½ Ende 10½ Uhr:
Vorlese-Gastspiel des kleinen
Theaters zu Berlin,

I. Klasse.

Satire von Ludw. Thoma.

Börber:

Der Leibgardist.

Wurstspiel von Molnar.

Preise der Plätze: 1. Rang
und 1. Sperre 2.40 Mt. ein-

schließlich Kartentaxe.

Vorverkauf bei Weber, Fürstengasse 1.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass unsere
Kurse für Damen und Herren Anfangs Mai
beginnen werden.

Alle Neuerungen der Tanzkunst, Hot und
Gesellschaftstänze sind im Unterricht
eingebracht.

Für die Herren Studierenden bevorzugte
Honorarbedingung.

Um allen Wünschen entsprechen zu können,
bitten wir, gefl. baldige Anmeldungen in
unserer Wohnung

Agrippinenstrasse 5
machen zu wollen.

Fr. Nolte von Sommers

Fürstlich Schaumburg-Lippische
Hofanzahlmeisterin

und langjährige Lehrerin an vielen hoch-
fürstlichen Höfen.

Ev. Männer-Chor Siegburg.

Samstag, 6. Mai, abendspunkt 8½ Uhr,
im großen Saale des „Siegburger Hofs“

feier des

XI. Stiftungsfestes

bestehend in

Musik, Gelang und geschlossenem Fett-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des
Infanterie-Regiments 160, unter perfl. Leitung des
Kgl. Musikmeisters Herrn Krieg.

Getränke nach Belieben.

Untere verkehrten inaktiven Mitglieder, Freunde und
Gönner sind hierzu freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Tomasini's
Unterrichtsschule für Tanz- und Anmutstlehre

I. Ranges

Maarflachweg 12, am Hofgarten.

Unterricht in allen Tänzen wird zu jederzeit erteilt.

Speziell Walzer in verschiedenen Arten.

Uebernahme das Einstudieren von allen historischen
und National-Tänzen für Festspiele, Hochzeiten etc.

— Fernsprecher 1394.

Emaille-Schilder-
Spezial-Geschäft.

Zum Umzug empfohlene Namensschilder

von 40 Pf. an.

Bonner Bürger-Verein

(Fernsprecher 198)

Kronprinzenstrasse Nr. 2
Ecke Poppelsdorfer Allee**Weinhandlung**hält sein reichhaltiges Lager in
Rhein-, Mosel-, deutschen und
ausländ. Rotweinen, sowie
Südweinenbestens empfohlen. — Prompte Besorgung aller
Aufträge in Flaschen und Gebinden. — Preis-
liste wird auf Wunsch zugestellt.Die nachbenannten Niederlagen verkaufen
ebenfalls unsere Weine zu Originalpreisen;
der Oekonom unseres Gesellschaftshauses

Emil Temme,

Jes. Auen, Rosenstrasse 35, Ecke Rosental

Wilh. Birkhenser, Stockenstrasse 22

Ludw. Bröhl, Kölnstrasse 41

Th. Bröhl, Arndtstrasse 34

Ad. Clemens, Kaufmann, Kölnstrasse 20

Frz. Denner Jr., Rheingasse 25

H. Gehlen Nachf., Inhaber: Carl Pickel,

Sternenburgstrasse 37

J. Hammerschlag, Clemens-Auguststr. 5a

Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststr. 23

Gehr. Jansen, Burbacherstrasse 77/79

Heinr. Kerp, Sternstrasse 50

Jes. Klöckner, Inhaber Albert Greifenstein,

Meckenheimer Allee 10

Toni Langen, Kurfürsten-Drog., Jagdweg 2

H. Miegel, Mozartstrasse 58

Joh. Nettekoven, Meckenheimerstrasse 14

Jean Rütt, Kaufmann, Meckenheimer Allee 2

Johs. Rütt, Drogist, Heerstr. 56, Marien-Drog.

Johs. Schau, Poststrasse 11

Mich. Schell, Brüdergasse 40

Heinr. Schmitz, Hundsgasse 7

Chr. Schwarzenburg, Ermekeilstrasse 38

W. J. Sondag, Kölnstrasse 2

Mich. Strahl, Eifelstrasse 83

Lambert Vianen, Neutor 8

Carl Winkelmann, Königstrasse 9

In Beuel:

Apotheker Dr. Ludwig Bayer, Adler-Drogerie,
Friedrichstrasse 16

In Godesberg:

J. B. Freemann, Hauptstrasse 17

In Meckenheim:

Jos. Reuter.

Süsse

Monikendamer
Bratbüdinge
empfiehlt**Ad. Koeuffer**Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.**Cacaopulver**
garantiert rein
Pfd. von 1 Mk. an.**Block-Schokolade**
rein Cacao und Zucker
Pfd. 85 Pf.
5 Pfd. 4 Mk.

empfiehlt

Ad. KoeufferMarkt 16.
Fernsprecher Nr. 256.**Damen**
loben u. preisen
Benedikt-Lee
"Gentle", ein edler und rechter
Frauen-Lee. 50 und 100.

Albert Gramer, Dreier 10.

Quarzitvorkommen
zu kaufen gelöst.
Offerren
Bonn, Postfach 84.**Gartenkies**
blauweiß und gelb, sowie
Grottensteine
empfiehlt billigstThomas Schmitz
Moltkestr. 6. Fernspr. 1739.**Sofas**
von 35 Pfd. an
Stühle von 250 Pfd. an
Schränke von 34 Pfd. an
Kommoden 25 Pfd.
nur Schreibstühle 32 Pfd.
Betten 42 Pfd.**Möbelhaus**
H. Fothem
Brüderstr. 24.Flechten
Unterlagen
Säcken
verkauft billig an,
da keine Fabrik.
Fran Witwe
Grätter,
Achestrache 7.
1. Etage.Break
auch für Meißnerwagen einge-
richtet, billig zu verkaufen.
Godesberg, Römerstr. 2.Ein neues vierstelliges
Break2 Plateauwagen
zu verkaufen.
Endenich, Efferstr. 36.**General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.****DIE WATTE****TERMOGÈNE**

gegen

HUSTEN, SCHMERZEN, SEITENSTECHEN, RHEUMATISMUSEinfaches, leicht anwendbares und sauberes,
absolut nicht hinderliches Heilmittel**Gebrauchs-Anwendung :**

Man lege auf die schmerzhafte Stelle ein Stück Thermogenewatte, wobei man Sorge tragen muss, dass dasselbe sich richtig an die Haut anschmiegt. Sollte die Wirkung auf sich warten lassen, oder will man solche augenblicklich hervorrufen, dann empfiehlt es sich, die Waite mit Branntwein oder Essig zu besprengen.

Wichtigste Empfehlung: Man überzeugt sich stets dass die verkauften gelbe Schachtel obiger Wieder-gabe entspricht.

Pianosneuester Konstruktion, in vor-
nehm mod. Gehäuten, schwarz-
nachl., elche, guter Ton, leidige
Spielart, mit Klaviertasten, fünf
Jahre Garantie.Preis 420 Mk.
ein wenig gespielt in nußb.
zu 320 Mk. empfiehltA. Müller, Bonn
Klavierbauer, Westerstrasse 4.

Brachtwasser hell eichen

Schlafzimmer

mit 180 br. Spiegelschrank, ein
Drittel f. Bäder, wie neu u.
sofort verkaufen.Sofa und Sessel
mit blauem Tuchbespannung, wie
neu, sehr billig zu verkaufen,
Bonnerstrasse 16. 1. Etg.

Geschäftswagen

mit Pferd und Geschirr, oder
auch jedes einzeln zu kaufen
geachtet. Offerren mit Preis
unt. 2. B. 99. an die Exp.

Tiere

vertikal
langjähriger konzessionierter

Hammerjäger

Ferd. Pliem,
Bonn, Rosenthal 12.Atelier für Geigenbau
und Reparaturen

Theod. Wirtz

Münsterplatz 16.

Ein guterhaltener geschlossener

Geschäftswagen

vorzüglich geeignet für Brauer.
und Bäckereienhandlung, billig
zu verkaufen. Povelsdorf,

Clemens-Auguststrasse 17.

Strauß- und
Heddenpfähle

100 Stück Markt 3.50.

Wilh. Streck, Bonn,
Königstrasse 127-133.Königl. Preuss. Klassen-
LotterieZur Hauptziehung
6. bis 31. Mai

noch einige Kauflose vorrätig.

1/8 = 25, 1/4 = 50, 1/2 = 100 Mk.

Auswärtige Besteller 15 Pfg. Porto.

Bache

für bessere Herren- u. Damen-
Kleider, Kinderäcken, Schuhe,
Bälde und Möbel hohe reelle
Preise. Kein Aufbaum, Ren-
trate 27. Karte gen. R. ausw.

Damenkostüme

Fadel-Kleider, Blusen, Röcke u.
werden preiswert bei sauberer
Ausführung angeboten.

Brüderstrasse 44. 2. Etage.

Steinmetz-Brot

stets frisch

Mich. Schell

Brüdergasse 40.

Gebrauchte Teigteilmashine

zu kaufen gelöst.

Adam Bachem, Bäckermeister,

Betzum bei Nieden.

Dürkopp-Herrenrad

mit Breitlauf, fast neu, zwei gute

Damenräder

zu verkaufen.

32. Münsterstrasse 32.

Feiner alter

Tokayer-Wein

aus dem Tokauer Wein-Gebiet

(Hochgerodt)

in Originalläden

zur Stärkung für Kraute und
Säfte

die 1/4 Bl. von 2.00,- 1/2 Bl.

M. 1.00,- 1/4 Bl. M. 0.50,- 1/2 Bl.

M. 0.25,- 1/2 Bl. M. 0.10,- an
den höchsten Gewährten
empfiehlt

Franz Jos. Müller

Aherstr. 18. Fernspr. 712.

Billiges Brot!

Heintzsch, Goldblatt, Gold-

Schwartz, Goldschmid, Gold

Versicherungs-Vertragsgesetzes und des § 1 der allgemeinen Feuerversicherungsbedingungen zu gelten haben. Die Gesellschaften haften also nach diesen Entscheidungen für derartige Schäden, wenn sie nicht in einer Klausel der Verträge die Haftung für Bagatellschäden ausdrücklich ausschließen. Zu dem gleichen Ergebnis führt auch eine Betrachtung der Beratungen, die die Reichstagsskommission über den § 88 des Versicherungsvertrages gepflogen hat. Als Beispiele für nicht zu erreichende Brandschäden sind im Kommissionsbericht aufgeführt: Die im Waschzettel verbrannte Wäsche, die beim Aufkämpfen verlorenen Straußfedern, das durch den Wärmestein verbrannte Bett, und das beim Braten angebrannte Roastbeef. In allen anderen Fällen, wo Seng- und ähnliche Schäden „durch unbeabsichtigte und unbeherrschte Feuerwirkungen“ hervergerufen werden, ist die Haftung des Versicherers für den Schaden gegeben.

* Rheinschiffahrt. Vom Niederrhein, 3. Mai. Der Wasserstand des Rheins ist in den letzten acht Tagen wiederum so weit gestiegen, daß die nach dem Oberhafen unterwegs befindlichen Fahrzeuge ohne Leichterung ihre Bestimmungsorte zu erreichen vermögen. Es ist auch möglich, selbst größere Schiffe wieder vollständig nach dem Oberhafen abzuladen. Gegenwärtig ist auf der Maas jedes Fahrwasser vorhanden, das auch die größten Fahrzeuge unbewirkt vorlieben können. Der günstigste Wassersstand ist auf die Marktlage nicht ohne Einfluß geblieben, indem die Schiffsmakler für Kohlenladungen nach Süddeutschland an der Nürorter Brachterbörse durchweg um 10 bis 15 Pf. die Tonnen niedriger stehen, als in den Wochen vorher.

* Neif. In den höheren Lagen, auf den Berggründen, in der Eifel und auf dem Westerwald hat es in der vergangenen Nacht gereift. In den Gegenenden stehen die Obstbäume, besonders die Apfelbäume, noch in voller Blüte, sodass Frischäden zu befürchten sind.

Leute Post.

Das deutsche Kaiserpaar in Karlsruhe.

* Karlsruhe, 4. Mai. Das deutsche Kaiserpaar mit der Prinzessin Luise ist um 10 Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen und vom badischen Großherzogspaar am Bahnhof empfangen worden. Trotz den strengen Absperrungsmassnahmen hatten sich auf den Straßen viele Hundert eingefunden. Das Aussehen des Kaisers ist vorzüglich, sein Gesicht ist ganz gebräunt, der Aufenthalt in Nordh ist ihm besser als je bekommen zu sein. Am Portal des Residenzschlosses wurde das Kaiserpaar vom König und der Königin von Schweden, die noch persönlich Grüße vom italienischen Königs paar bestellt, begrüßt.

* Karlsruhe, 4. Mai. Kaiser Wilhelm erledigte heute mittag Regierungsgeschäfte und nahm dann mit der Kaiserin, dem badischen Großherzogspaar und dem schwedischen Königspaar den Tee beim preußischen Gesandten v. Cossenbach. Um 7 Uhr begaben sich sämtliche Fürstlichkeiten ins Hoftheater, wo Rivalen gespielt wurde. Das Kaiserpaar folgte mit lebhaftem Interesse dem Rivalen und den Vorgängen auf der Bühne und spendete lebhafte Beifall. Nach Schluss des Theaters stand in engem Kreise im Residenzschloß Tafel statt. Der König von Schweden ist heute abend um 8 Uhr nach Stockholm zurückgekehrt.

* Berlin, 4. Mai. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Reichskanzler, der morgen in Karlsruhe dem Kaiser vortrag hält, diesen auch nach Elsaß-Lothringen begleiten wird.

Eine Belästigung Kaiser Wilhelms.

* Rom, 4. Mai. Als Kaiser Wilhelm in Genua den Hofzug besteigen wollte, schlenderte ihm ein Unbekannter ein umfangreiches Schriftstück zu, das zu Füßen des Kaisers niederfiel. Wie die Tribune erfährt, handelt es sich um eine Billigkeit der früheren Postherrenfamilie des Landgraves Cadinen, welche in bittere Not geraten ist, nachdem das geisteskrante (?) Oberhaupt der Familie dem Kaiser das Gut geschenkt hat. Der Verfasser des Dokuments gehörte dieser Familie an.

* Brüssel, 4. Mai. Wie die Abendblätter berichten, ist die Gesundheitszustand der Königin verhältnismäßig gut. Die Entzündung nehme ihren regelmäßigen Verlauf.

Unparlamentarisches aus dem reichsländischen Landesausschuss.

* Straßburg, 4. Mai. In der gestrigen Sitzung des Landesausschusses wurde über den Antrag Weber und Genossen beraten, der sich gegen den Verfassungsentwurf und die Wahlkreiseinteilung der Reichsregierung wendet. Weber übt bei Begründung des Antrages eine so heftige Kritik an der Regierung, der er besonders politische Meinungsverschiedenheiten vorwarf, daß Staatssekretär Born von Bulach ihm äußerst scharf entgegnet. Er nannte die Neuerungen Webers ein Sammelsurium von groben Ausdrücken und unangezogenen Bekleidungen, wie er sie in seinem Leben noch nicht gehört habe. Er müsse es sich überlegen, ob ein solcher Abgeordneter überhaupt noch bei Sitzen sei. Hier rief Weber: „Freiheit!“

Duellaffäre des Abgeordneten Blumenthal.

* Straßburg, 4. Mai. Gestern zu später Abend stellte bejähigte der Abgeordnete Blumenthal die Nachricht, daß der Polizeipräsident von Metz ihn zum Duell herausforderte. Das Reichsland führt damit neue parlamentarische Sitten ein. Der Meier-Polizeipräsident Herr v. Kaimberg schrieb an Blumenthal nach der Lorraine-Sportive-Debatte im Landesausschuss einen Brief, worin er die Värschämung eines Beamten als über die sachliche Kritik eines Abgeordneten hinausgehend bezeichnete. Als Blumenthal in seiner Antwort auf die parlamentarische Redefreiheit hinwies, die nicht beschränkt werden dürfe, und Unterstaatssekretär Mandel jede Vermittlung ablehnte, kam die Pistolenforderung, die Blumenthal ablehnte. Das ganze Haus ist auf seiner Seite und erklärt: Wir werden uns durch keinerlei Bedrohung abholen lassen, den Beamten zu sagen, wogegen wir verpflichtet sind. Der gleichfalls von Blumenthal kritisierte Kreisdirektor Gemmingen hat gegen sich und Herrn v. Kaimberg Anzeige wegen der Duellforderung erstattet. Die Affäre erregt das größte Aufsehen.

* Berlin, 4. Mai. Nach Unterschlagungen von 67.000 Mark ist aus Lichtenberg der Kirchenälteste, Hausbeamter und früherer Stadtgerichtsrat Alfred Horstmann flüchtig geworden. Horstmann war Direktor des Rich-

tenberger Sparvereins. Die gesamten Gelde dieser Bank hat er im Laufe der letzten Jahre unterschlagen. Als die Beurteilungen nicht mehr zu verschleiern waren, flüchtete er aus Berlin.

* Berlin, 4. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich in den Kiesgruben der Firma Stärke u. Piper in Woltersdorf ein folgenschweres Unglück. Durch eine einstürzende Kieswand wurden mehrere dort beschäftigte Arbeiter verschüttet. Zwei von ihnen konnten nach langen Bemühungen schwer verletzt geborgen werden, während ein dritter den Tod fand.

* Osna brück, 4. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Bürgermeister Jonen aus Meppen wegen Unterschlagung im Amt zu neun Monaten Gefängnis.

* Böhmen (Ungarn), 4. Mai. Die Ortschaft Osloritz (Komitat Szilág) steht seit heute mittag in Flammen. Die Kirche, das Schulhaus und 60 Häuser mit Nebengebäuden sind bisher niedergebrannt.

* Paris, 4. Mai. Das Kriegsgericht von Algier verurteilte mehrere Militärräflinge, die im Gefängnis falsches Geld hergestellt hatten, zu fünf Jahren Gefängnis.

Bergfiskus und Kohlenhandel.

* Köln, 4. Mai. Wie der Köln. Bzg. von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, hat der preußische Bergfiskus mit der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln einen Vertrag getätig, wonach er diesem Unternehmen die Beförderung seiner aus den fiktiven Schiffs-Gebäuden in Westfalen geförderten Kohlen infolge übertragen, als für deren Absatz die Rheinwohrtaxe in Betracht kommt. Der Vertrag ist auf die Dauer von sieben Jahren abgeschlossen. Ausschlaggebend ist für den Bergfiskus bei diesem Schritt wohl der Gedanke gewesen, daß er dadurch in die Lage kommt, seine Stellung namentlich auf dem süddeutschen Markt zu behaupten und noch weiter zu kräftigen, insbesondere auch in der Preisstellung freiere Hand zu bekommen als bisher.

Besondere Bedeutung gewinnt dieser Vertrag für den Fiskus naturgemäß auch im Hinblick auf seine Stellung gegenüber dem Kohlenhandel und dem Kohlenkontor, insbesondere dann, wenn dieselben ungefähr auf der bisherigen Grundlage erneuert werden. Es darf nach der ganzen Lage der Dinge bisher schon angenommen werden, daß der Bergfiskus mit seinen westfälischen Beziehungen dem Kohlenhandel beitreten wird. So ist nunmehr auch damit zu rechnen, daß er im Falle der Erneuerung des Kohlenkontors auch bei diesem Verband eine Rolle spielen wird.

Sozialpolitische Fürsorge in England.

* London, 4. Mai. Nach längerer Abwesenheit erschien heute, von allen Parteien begrüßt, der Schauspieler Lord George im Unterhause um seine Vorlage zur Krankheits- und Arbeitslosen-Versicherung einzubringen. Einleitend gab der Schauspieler an, daß bereits jetzt zwischen sechs und sieben Millionen Arbeiter in England gegen Krankheit, dagegen noch nicht ein Befehl der Gesamtzahl gegen Arbeitslosigkeit verschont sei. Die Regierung lädt die Versicherung für den Todessfall ganz außer Betracht, da hierfür die Arbeiter selbst ausreichend versichert sind. Lord George erkannte auch die ausgiebige Unterstützung an, die ihm von der deutschen Regierung durch Ausländer zuteil geworden sei.

Erhardt gegen Krupp.

* Essen, 4. Mai. Das Landgericht Essen entschied heute durch eine einstweilige Verfügung auf Antrag der rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik zu Düsseldorf der Firma Krupp, für die Dauer der Gültigkeit des Patents 95 050. Sofort für Nochruck-Laufgeschüsse mit Oberlaufseite und darin angeordneten Bremszylindern, herzustellen, in Verkehr zu bringen, festzuhalten oder zu gebrauchen, bei welchen die Vorhölzer zwischen zwei Widerlagern gespannt ist, von denen das eine fest an der Oberlaufseite sitzt, während das andere ein lösbares Widerlager ist. Jeder Fall der Zuwidderhandlung soll mit 1500 Mark geahndet werden.

Churn der französischen Waffen.

* Paris, 4. Mai. Eine besondere feierliche Fahnenübergabe findet am 20. Mai im Ehrenhof des Industriehotels in Gegenwart des Pariser Platzkommandanten statt. Man wird nämlich die Abordnung des 3. zuvarengregiments die Fahne zurückstellen, unter der es 1870 in den Feldzug ging und die im Armee-Museum aufbewahrt worden war. Dieser militärischen Schaustellung wird ein großes Gepränge gegeben werden.

Spionage-Prozeß.

* Leipzig, 4. Mai. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafgericht des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionage-Prozeß gegen den Russen Bierkoff aus Czestochowa, der zuletzt am polnischen Theater in Posen Souffleur war. Der Angeklagte wird beschuldigt, Zeichnungen und andere Gegenstände, von denen er weißt, daß ihre Geheimhaltung für die Sicherheit des Deutschen Reichs erforderlich sind oder von denen er dies annahm, erlangt und an andere Personen ausgetauscht zu haben. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. 2 Monate wurden auf die Untersuchung angerechnet.

Kriegsgericht und Offenlichkeit.

* Halle a. S., 4. Mai. Vor dem hiesigen Kriegsgericht hatte sich der Fahnenjunker Richard Walter Chöring vom Infanterie-Regiment 178 in Altenburg wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Er wurde zu 13 Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt, sowie auf Degradation erlassen. Die Verhandlung gegen ihn handelt unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt mit der Begründung, daß Sachen zur Sprache kämen, die geeignet seien, das berechtigte Ehrgefühl des Angeklagten und seiner Familie anzugreifen.

Die Flucht ins Sanatorium.

* Berlin, 4. Mai. Der wegen verbreiteten Glücksspiels angeklagte Agent Matise, der seit Beginn des Prozesses verschwunden war, wurde in einem Sanatorium in Woltersdorf verhaftet und in das Maßabiter Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Die französische Spionin.

* Paris, 4. Mai. Ministerpräsident Monis lädt erklären, daß er den Namen des Fräulein Thirion zum ersten Male aus den Zeitungen erfahren habe und daß die Nachricht, die genannte Dame stehe zu seiner Familie in verwandtschaftlichen Beziehungen, jeder Begründung entbehre. Ebenso wird entschieden in Abrede gestellt, daß Fräulein Thirion irgendwelche Beziehungen zu französischen Nachrichtenbüros habe. Der Fall, so heißt es, liege klar zu Tage. Es handle sich offenbar um eine ehrliche Veranlagung der Dame, welche die Anerkennung mehr als die Justizbehörden beschäftigen sollten.

* Köln, 5. Mai. Die französische Sprachtherapie Thirion, die hier verhaftet worden ist, machte zunächst dadurch verdächtig, daß sie mit mehreren Offizieren in Verbindung treten wollte. Diese Offiziere teilten dies ihren Vorgesetzten mit, worauf die Dame beobachtet wurde. Nachdem man sie auf ihren Reisen genau überwacht und die nötigen Beweise gesammelt hatte, schickte man zu ihrer Verhaftung. Es ist für die Untersuchung äußerst störend, daß die Verhaftung vorzeitig bekannt wurde. Die Dame leugnet unausgefehlt. Die vorhandenen Beweise dürfen aber bestätigt überzeugend sein, daß die Schuld nachgewiesen werden kann.

Gruß Prophet und Kritiker Nordamerikas.

* Washington, 4. Mai. Im Repräsentantenhaus prophezeite der republikanische Vertreter Foch den Anmarsch der amerikanischen Truppen in Mexiko für die Zukunft. Er erklärte, die Vereinigten Staaten seien im Begriff, den Lodungen des Golbes und dem Reis des Abenteuers zu folgen. Seit Jahren nähmen die Vereinigten Staaten alles, was Europa nicht wolle. Foch spielte hierbei auf die Philippinen an, die den Weißen eine Last seien, und fragte, warum Amerika nichts in Besitz nehmen könne, was etwas wert sei.

Foch sagte auch eine schlichte Annexion Kanadas aus, die Vereinigten Staaten voraus und erklärte, die Mehrheit des kanadischen Volkes sei der Annexion geneigt.

Peter Ganter schwimmt weiter.

* Berlin, 4. Mai. Peter Ganter, der seinerzeit vielgenannte Abfender der blauen Briefe, tauchte vor kurzem in Berlin auf. Er engagierte 20 junge Krankenschwestern, denen er je 100 Mark Leihgeld abnahm, wußte sie bei einem Arzt in der Charité Unterricht in der Massagé erhielten. Das Honorar blieb Ganter dem Arzte schuldig. Sein jünger Aufenthalts ist unbekannt.

Die französischen Winzer.

* Limoges, 4. Mai. Die Aufrührer von Bourges befehlten die Mairie und zogen eine rote Fahne auf. Sie schafften die Steuererhebungssätze nieder und weigerten sich, diese herauszugeben. Es gelang dem Präfekten, bis in die Mairie vorzudringen und die Aufrührer zu bewegen, sich in den Schranken des Gesetzes zu halten.

Zur Lage in Marokko.

Die Sultanstruppen siegreich?

* Paris, 4. Mai. El Molki erhielt eine Depesche aus Tanger mit Nachrichten aus Fes vom 27. April, die besagen: Der Sultan ließ sofort nach der Ankunft der Mehlalla Brémont einen allgemeinen Angriff gegen die Veni Mitte unter Leitung des Großwesirs unternehmen. Die scherischen Truppen trugen einen glänzenden Sieg davon. Dem Großwesir wurden zwei Pferde unter dem Leibe getötet. Die Aufständischen erlitten eine Niederlage, die sie zweifellos sehr geschwächt hat. Der Anbruch der Nacht verhinderte die Mehalla, den Kampf fortzuführen. Der Machtlosen beschloß, die Aufständischen von neuem am 28. April anzugreifen. Man hofft, sie vernichten zu können. Eine El Molki zugegangene zweite Depesche besagt, die Mehalla Brémont habe den Feind auf allen Seiten siegreich angegriffen. Überall mußte der Feind den Rückzug antreten. Nach andern Meldungen hatte die Mehalla Brémont, die bis vor den Toren von Fes Scharmütel gegen die Aufständischen zu bestehen hatte, im ganzen 30 Tote und 80 Verwundete. Gegenwärtig stehen dem Machtlosen in Fes 7000 Mann zur Verfügung, nämlich 2600 Mann der Mehalla Brémont, 2400 Mann der Mehalla Mangin und 2000 Mann Irregulären.

Wie aus Fes vom 28. April gemeldet wird, ist die Mehalla Brémont in den vierzigigen unaufhörlichen Kämpfen bis zu ihrem Eintreffen in Fes überall siegreich geblieben. Sie hat keinen Verlust an Kriegsmaterial erlitten, ihre Verluste an Menschenleben betragen seit dem Beginn ihres Zuges 80 Mann, die teils gefallen sind, teils vermisst werden. Im Rücken der Mehalla sind die Stämme noch nicht unterworfen. Die Straße nach Tanger ist durch den Illid Dschamal abgeschnitten.

Eine weniger rostige Schilderung.

* Tanger, 4. Mai. Der französische Konsul in Fes sagt in der Meldung über den Einzug der Kolonne Brémont am 26. April, alle Instrukteure seien wohlau. Der Kampf sei erbittert gewesen. Die Stämme hätten sich nicht unterworfen. Die Mehalla dauerte fort. Es herrschte Mangel an Lebensmitteln. Die Notwendigkeit neuer Zufuhr bleibe dringend. Der englische Konsul McLeod meldete dem englischen Gesandten in Tanger in einem Schreiben vom 26. April, die Lage sei bedenklich. Der deutsche Konsul kam der Mehalla Brémont entgegen, um die französischen Instrukteure zu begrüßen.

Um Deutschland und Spanien zu beruhigen.

* Paris, 4. Mai. An die beiden Befehlshaber der französischen Truppen in Marokko sind auf Grund heutiger Beschlüsse des Ministerrats bestimmte Instruktionen ergangen, durch welche alle Bedenken Spaniens und Deutschlands beseitigt werden sollen.

Revolution in Mexiko.

* New-York, 4. Mai. Die Lage in Mexiko ist fristig. Die Überzeugung wächst, daß Diaz unfähig ist, die Rebellen zu unterdrücken. Die Rebellen stehen direkt vor Mexiko.

* New-York, 4. Mai. Wie aus Presidio in Texas gemeldet wird, sind die Aufständischen, nachdem sie die Belagerung von Ojinaga hätten aufzuheben müssen, gestern bei El Gato nach sechsstündigem Kampf geschlagen worden. Die Regierungstruppen verloren 50 Tote. Die Verluste der Aufständischen sind unbekannt.

* Mexiko, 4. Mai. Das Kriegsministerium ist davon benachrichtigt worden, daß die Aufständischen den Hafenort Mazatlan, wo sich viele Amerikaner befinden, eingenommen haben.

Die megalische Hauptstadt.

* New-York, 4. Mai. Wie ein Telegramm aus Mexiko meldet, ist die Hauptstadt nicht in Gefahr, angegriffen zu werden. Sie verfügt über eine mit Schnellfeuerkanonen ausgerüstete Besatzung von 2000 Mann und 1200 Mann Gendarmen. In der Umgebung machen sich die Banden und Aufständischen bemerkbar, die aber untereinander nicht in Verbindung zu stehen scheinen.

Luftschiffahrt.

* Bitterfeld, 4. Mai. Das Parcelschiff Luftschiff 1 des Kaiserlichen Aeroflots vollführte gestern gegen abend eine ausgedehnte verlaufende Fahrt von Bitterfeld nach Leipzig und zurück in 1 Stunde 50 Minuten. Kurz vor der Ballonhalle in Bitterfeld trat ein Motorabstand ein, sodass das Luftschiff in der Richtung auf Norden abgetrieben wurde. An der Straße Halle-Dessau landete es bei starkem Winde sehr glatt; es wurde entleert, demonstriert und wird noch heute in Bitterfeld wieder starten.

Das Militärluftschiff Lebaudy geplatzt.

* London, 4. Mai. Das Militärluftschiff Lebaudy, das seinerzeit der Morning-Post gehörte, und am 26. Oktober nach einer Fahrt von Paris nach Aldershot bei der Land

Zur Wäsche

empfiehlt:

Schmierselze, schwarze, das Pfund 18 und 20 Pf.
Schwarze, allerfeinste 22 Pf.
Salmiak-Silberseife, das Pfund 24 Pf.
Kernseife, das Pfund 30 und 35 Pf.
Luhns Salmiak-Terpenin, das Pfund 45 Pf.
" Sunlight-Seife, der Karton 25 Pf.
" Presto mit der Reibe 25 Pf.
Rhenus, drei Stück Seife 25 Pf.
Konkurrenzseife 2 Stück 25 Pf.
Mandelseife 1/2-Pfund-Riegel 35 Pf.
Stärke das Pfund 32 Pf. **Soda** 3 Pfund 10 Pf.
Borax das Pfund 50 Pf.
Henkels Bleichsoda das Paket 10 Pf.
Bläue 3 Pakete 10 Pf.
Heilbachs Rhenus Salmiak-Terpenin-Seifen-Pulver
sowie Dr. Thompsons und Luhns Seifen-Pulver.
Aufnehmer 35, 40, 45 und 50 Pf.

Von 100 Mark vergüte 3 Mark Rabatt.

W. Heider Nchf.

Markt 35. Fernsprecher 785.

Möbel-Transport-Geschäft

(alte Firma)

verbunden mit **Kohlen- und Brennmaterialien-Handlung**
in großen, best eingerichteten, neu erbauten Gebäuden in Bonn,
nahe den Bahnhöfen gelegen, ausführlich zu verkaufen.
Günstigste Belieferungen wollen Adressen unter J. M. 333.
vollständig Bonn senden.

Städtische Sparkasse Brühl bei Köln mündelsicher.

4%

Auf Wunsch mehrjähr. Zinsfuß-Garantie, bei jährlicher, 3 1/2%, bei halbjähriger, 3 1/4%, bei täglicher Kündigung, Kassenstunden 8-12 und 3-5 Uhr, Sonntags 11-12 Uhr, Mittwoch-Nachm. geschl. Tages-Verzinsung. Reichsbank-Girokonto. Postscheckkonto Köln 3159.

15000 Wf. 1. Wf. hauptsächliche Sicherheit, vom Selbstarbeiter gestellt. Off. unter B. P. 87. Auskunft Godesberg.

7-8000 Wf. auf ein neuerr. Landhaus an 1. Stelle, Taxe 18000 Wf., von Selbstarbeiter gefüllt. Agenten unweit. Offerten unter A. W. 36. postlagernd Lohmar.

6-7000 Wf. 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit u. gute Bürgschaft von punkt. Bankräbten für jetzt od. 1. Okt. gel. Off. J. B. 35. Err.

26-28000 Mark

aufstellend, auf la. lädt. Objekt, auf längere Jahre gefüllt. Off. u. A. B. 35. an die Exped.

Hühnerhaus fast neu, mit Umläutung und 20 junge Legekühen zu verkaufen. Schumannstraße 21.



Ein starkes Arbeitspferd sowie Ross- und Ponys angeschlossen.

Jacob Seligmann,

Bitterstrasse 12.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Gesichts

des Gesichts

Decker, Vohrsdorf a. d. Ahr.

Zwei kräftige, junge

Ziehhunde

19 und 2 Jahre alt, mit Ge-

fhör zu verkaufen. Ludwig,

Heide, Rhenisch, Markt 112.

Hochtragende Kuh

zu verkaufen.

Decker, Alendorferstrasse 12.

Bräune

Dobermannhündin

am 10. April angelau.

Abzugel.

Beurl, Kreuzstrasse 18.

Mittelschwer. Pony

zugel.

mit Gehirr u. leichtem

Gesäßlagen, trenn und zuver-

lässig, zu laufen gefüllt. Off.

unt.

A. S. 5. an die Exped.

Umzug, zerlegt, doppeltw.

Hühnerhaus

fast neu, mit Umläutung und

20 junge Legekühen zu ver-

kaufen. Schumannstraße 21.

Rehpinscher



Ein mittelgew.

Rasse-

pferd

zwecklässig für jeden Gebrauch,

ein- und zweipännig gefüllt,

zwischen 10 und 11 Uhr

Remainstrasse 7.

Rüde, 3 Jahre alt, wachtam,

in gute Hände billig zu ver-

kaufen. Gefüllt vormittags

zwischen 10 und 11 Uhr

Remainstrasse 7.

Starkes Rassepferd



1.68 hoch, sehr leicht, und leichter

Platzauwagen

25-30 Str. Tragk., 3 Mtr. lang

1.30 breit, billig zu verkaufen.

Wedenheimerstrasse 1.

Platzauwagen

25-30 Str. Tragk., 3 Mtr. lang

1.30 breit, billig zu verkaufen.

Wedenheimerstrasse 1.

30000 Mark



Die besten Legehühner

bezieh.

Sie preisg. v.

M. Becker, Weidenau

Sieg. Katalog gratis.

Hühner-Aufbau!

Boppelsdorf, Sternenburgstr. 96.

Bonn.

Transport

großer junger Esel

angekommen.

Boppelsdorf.

M. Schaefer.

Privatgeld



als Darlehen zu vergeben.

Josef Broich,

Auerstr. 3.

1. Et.

1. Et.

Transport

großer junger Esel

angekommen.

Boppelsdorf.

M. Schaefer.

4000 Wf.



werden als erste Hypothek auf

gutes Geschäft in Bonn bei einer amtlichen Taxe von 3700 Wf.

der bald zu guten Zinsen gefüllt.

Gef. Off. u. A. S. 922. an die Expedition erbeten.

Lehrerstelle.



An der katholischen Volks-

schule in Merten ist zum 1.

August 1911 die 2. Lehrer-

stelle zu besetzen. Bezüge nach dem Lehrerbefolgs-

gesetz; freie Wohnung. Be-

werbung bis 15. Juni.

Burg Rörsberg, 2. Mai 1911.

Der Bürgermeister von Sechtem

frhr. von Weichs.

Fast neue Kinderwagen

Brennabor

billig zu verkaufen.

Arthur Reinigungshaus.

Gute Hoff. 10. Vogis

Vogelsstr. 54.

Einfamilienhaus



z. verl. ob. ganz od. geteilt zu ver-

kaufen. Wo. laut die Exped.

Möblierte Zimmer

zu vermieten.

Arthur Reinigungshaus.

Gute Hoff. 10. Vogis

Vogelsstr. 54.

Boxer-Küde



mit hervorragendem Stam-

baum preisg. abzug. G. M. 3.

Krebsen.

Überstoffl.

Sieg.

Gute Eristen.

Restaur. mit Tanzsaal, gro-

ßer Bierumtag, Terrassab.

Bar-

deut.

französisches

Sieg.

auf Hestholsterl. zu vergeben.

Off.

u. B. 9.

an die Exped.

Besonders preiswert!

Gummi-Regen-Mäntel

bestes Fabrikat

Mk. 16⁷⁵

Pelerinen, Bozener Mäntel
nur bewährte imprägnierte Qualitäten
Mk. 9⁷⁵ 12⁵⁰ 15 18⁷⁵ bis 35.

Elegante
Frühjahrs-Paletots
neueste ein- und zweihängige schicke
Façons
Mk. 22 27 30 34 bis 65.

Herren-Anzüge
tonangebend für die elegante Mode in
Bezug auf neueste beste Stoffe, aparte
Farben und Musterarten
Mk. 12 15 18 21 bis 36

Vollkommen Ersatz für Maas
Mk. 40 bis 75.
Unerreich billige feste Preise.

Stein
Größtes und streng reell geleitetes Spezial-Kaufhaus.

Wenzelgasse 17
Fernruf 2075.

3 schöne Zimmer
3. Etage, zu vermieten.
Belserberg 18.

Abgeschl. Etagen
Wilmersdorff. 20 und Kölnerstrasse 49
zu vermieten.

7 Ar. groß, a. d. Kreuzberge, 16
große Bäume, billig zu verkaufen.
Goethestrasse 40, Part.

zu vermieten
2 Etage evtl. ohne Küche
an 1-2 Str. per 15. Mai zu ver-

mieten. Münsterplatz 28.
2 Zimmer und Küche
abgel. 2. Etage evtl. ohne Küche
an 1-2 Str. per 15. Mai zu ver-

mieten. Münsterplatz 28.
2 Etage, 3 Stuben, Küche und
Küche, Belserberg, Belserberg 14.

Wohnungen
3-7 Zimmer zu vermieten.
Goethestrasse 40, Part.

Hirschengarten
7 Ar. groß, a. d. Kreuzberge, 16
große Bäume, billig zu verkaufen.
Goethestrasse 40, Part.

zu vermieten
1 Etage
zu vermieten
2 Etage, 3 Stuben, Küche und
Küche, Belserberg 14.

zu vermieten
1 Etage
zu vermieten
2 Etage, 3 Stuben, Küche und
Küche, Belserberg 14.

Freitag, 5. Mai 1911.

Aus Bonn vor 100 Jahren. ooooooooooooo

5. Mai 1811.

Vom ersten Mal an kam eine Menge Einquartierung nach Bonn, Artilleristen kamen von Koblenz, Husaren und schwere Artillerie von Holland her durch die Stadt gezogen. 200 Kürassiere und 100 Husaren waren mehrere Tage einquartiert, auch mehrere hundert Mann Pussvolk.

Die weiße Lille vom Gardasee.

Roman

von Erich Frieden.

(Nachdruck verboten.)

Bilia hat den Witten ihres Verlobten nachgegeben und für diesen Abend die Trauerkleidung abgelegt. Deuchendes, duftiges Weiß umhüllt die schlanke Mädchengestalt. Kein Schmuck, keine Blumen. Nur eine einzige weiße Rose in dem goldglänzenden Lockenhaar.

Das kleine, aber exquisite Festmahl verläuft zur allgemeinen Zufriedenheit. Niemand bemerkt, mit welch hohem Interesse der eine der Diener jede Miene der jungen Braut beobachtet und wie bei ihrem frischen Lachen manchmal etwas wie Gedauern über sein glattgestrafftes, unbewegliches Gesicht huscht.

Niemand bemerkt auch, wie Frau Ingeborg wiederholt, wenn sie sich unbeobachtet glaubte, mit der Hand hättig in die Tasche fährt, um sich zu vergewissern, ob der Brief auch noch darin steckt — der Brief, den der Postbote ihr vorhin einhändigte und der an Lilia adressiert ist. Sie hatte keine Zeit mehr gefunden, ihn der Tochter zu geben. Also später!

Mitternacht ist längst vorbei, als Lord Arthurs Wagen Mutter und Tochter nachhause zurückbringt.

Bernardo liegt bereits im Bett und verschläft seinen Rauch. Sein lautes Schnarchen durchdröhnt das ganze Haus.

Wald begibt auch Bilia sich zur Ruhe.

Frau Ingeborg bleibt allein in dem kleinen Wohnzimmer und überdenkt das Resultat dieses Abends...

Alles ging gut. Noch wenige Tage — und die geliebte Tochter ist Lady Douglas und damit auf der Höhe ihres Glücks!...

Und während sie noch so denkt und grübelt fällt ihr plötzlich der Brief ein, der noch uneröffnet in ihrer Tasche steckt.

Sie zieht ihn hervor. Er trägt eine türkische Marke und den Poststempel Konstantinopel.

Ein Brief aus — Konstantinopel?...

Und plötzlich verfärbt sich Frau Ingeborgs Gesicht. Argwohnisch dreht sie das Kuvert hin und her.

Richtig! Dort in der Ecke steht der Absender:

Winfred Althof.

Frau Ingeborg preßt die Lippen aufeinander. Warum schreibt der Mensch an Lilia? Was will er von ihr — gerade jetzt, da das Kind sich an Lord Douglas zu gewöhnen beginnt? Will er daselbe eheliche Spiel treiben, wie vor Jahren seine Mutter? Die Braut dem Bräutigam abhängig machen, wie damals Gräfin Isolde den Bräutigam der Braut?...

Frau Ingeborg steht auf und durchmischt mit raschen Schritten ein paarmal das Zimmer.

Nein, das darf nicht geschehen! Auf keinen Fall! Sie hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, über die Tochter zu wachen. Soll sie gestatten, daß ihr Kind, nachdem es kaum etwas zur Ruhe gekommen, neuen Herzenskämpfen ausgegesetzt wird, die doch zu nichts führen können?!

Mit abgewandtem Gesicht zerreißt sie den Brief in kleine Stücke und wirft sie in den Papierkorb. Nur einen

kurzen Augenblick schlägt ihr das Gewissen, daß sie doch vielleicht zu eigenmächtig gehandelt.

Es gilt ja das Glück der Tochter! So glaubt wenigstens Frau Ingeborg, als sie sich gleich darauf in ihr Zimmer zur Ruhe begibt. — Mit Windstille fliegen die nächsten Tage dahin. Heute der letzte Abend vor der Hochzeit.

Soeben hat Lord Douglas seine Braut verlassen — mit stolz-froher Siegermine.

Morgen ist sie die Seine, die holde „weiße Lilie vom Gardasee“ — und keine Macht der Welt kann sie ihm mehr entziehen!

Sinnend hat die junge Braut ihm von der Terrasse aus nachgeblättert. Dann tritt auch sie zurück ins Zimmer, in dem der freigelegte Bräutigam seine kostbaren Brautgeschenke aufschaut: herzlich blühende Geschmeide, wundersame, mattglänzende Perlenschnecke, tausendfältige aufgefunkelnde Edelsteine.

Ein alter Schauer überfliest Bilia beim Anblick dieser Pracht, von der ihr einfacher Sinn bisher nichts gewußt.

Still schläft sie in ihr Schloßgemach, wo sorgende Mutterhand das Brautkleid auf zwei Stühlen ausgebreitet.

Mit verträumten Augen blickt sie auf den schimmernden Atlas, auf den duftigen Brautschleier, auf den Mondscheinanzug, der in wenigen Stunden ihr jungfräuliches Haupt schmücken soll; blickt sie auf den schmalen Goldreifen am ihrem Finger...

Wird er ihr Glück bringen?...

Noch einmal hält sie Einkehr in sich selbst.

Das, was sie sich in ihren kindlichen Träumen unter der Che gebahnt: das völlige Aufgeben in einem anderen Herzen, das Hinsüberschmelzen in ein anderes Ich, eine vollkommen Vereinigung, wie sie nur zwischen Menschen bestehen kann, die ihr ganzes Inneres miteinander teilen — in ihrer Che wird dieses hebre, wunschlose Glück wohl nicht erschien.

Und unwillkürlich fliegen ihre Gedanken hin zu dem Stillenliebsten, dessen Bild ihr Herz noch immer fest umschließt...

Und an dem Vochen ihres Herzenges fühlt sie, daß auch für sie dies exträumte Glück hätte erblühen können, wenn nicht Lord Douglas sie zum Weibe begehr hätte, sondern — ein anderer.

Tränen steigen in ihre Augen — Tränen der Wehmuth und der Scham, daß sie ihn noch immer nicht vergessen kann, der nie ein Wort von Liebe zu ihr gesprochen.

Sie öffnet das Fenster und blickt hinauf zum dunklen Firmament, von dem ein einsamer großer Stern wie ein Symbol des Swigen herableuchtet.

Ja, sie will mit aller Kraft das Bild jenes anderen aus ihrem Herzen reißen, will dem Manne, dessen Namen sie von morgen ab tragen wird, eine gute, treue Frau sein und ehrlich versuchen, ihm ihr ganzes Herz zu geben.

Sie schließt das Fenster. Eine wohlruhende Stunde ist über sie gekommen. Wald umfaßt sie tiefer, traumloser Schlaf.

16. Kapitel.

Ein trüber Hochzeitmorgen...

Nicht wie sonst lugen tanzende Sonnenstrahlen durch die halbzugezogenen weißen Mullvorhänge von Bilia's Schloßgemach, um die Bilder der holden Schäferin wach zu lassen.

Verfinstert der ganze Himmel. Ein heftiger Wind jagt daher und rüttelt an den kleinen Fensterscheiben.

Am Horizont ballen sich schwarze Wolken, aus denen hier und da ein Blitz herabzuckt, gefolgt von dumpfem Donnern.

Das kleine Dienstmädchen betreutigt sich ängstlich. Ein trüber Hochzeitmorgen! Die heilige Jungfrau sei der jungen Braut gnädig!

Lilia ist nicht abergläubig. Hoffnungsfreudig blickt sie

in die Zukunft — trotz des niederprasselnden Regens und der aufzudrehenden Blöße.

Die Hochzeit wird, auf Bilia's Bitten, eine ganz kleine sein — im intimsten Kreise. Außer den Eltern der Braut nur die gute alte Marchesa und Baron Wolf v. Berlepsch, den Lord Douglas speziell eingeladen, da er ihn vor kurzem bei seinem Besuch in Schloß Tusculum verfehlt hatte.

Ein Uhr mittags.

Vor ihrem kleinen Ankleidespiegel steht die junge Braut und lädt sich von der Mutter zu der wichtigsten Stunde ihres Lebens schmücken — zu der Stunde, in der sie dem Manne ihrer Wahl vor dem Altar angebaut werden soll — bis dahin der Tod euch scheide!

In langen, schimmernden Falten steht das weiße Brautkleid an dem schlanken Gliedern herab. Dreifache Schnüre mit Perlen schlingen sich um den feinen Hals. Wie eine duftige Wolke umhüllt der zarte Schleier die ganze jungfräuliche Gestalt.

Mit stolzen Bildern betrachtet Frau Ingeborg ihr Kind. Sie hat die Löden geschlossen und alle Lichter angezündet, denn draußen rast und tobt der Sturm mit immer zunehmender Heftigkeit.

Zieht ein besonders starker Windstoß, der das ganze Haus erbeben macht...

Zusammenschauernd nimmt Frau Ingeborg den dufigen Brautkrans aus der Schachtel und setzt ihn der Braut aufs Haupt —

Da stürzt, atemlos, kreidebleich und zitternd vor Aufregung, das kleine Dienstmädchen herein.

„Signal! Signal! — Haben Sie — schon gehört?“

„Heute nacht ist eingebrochen woren — in der Villa Eden — — der junge Herr Graf, der erst gestern zurückgekommen ist.“

Mit zwei Schritten ist Frau Ingeborg bei dem Mädchen und packt es beim Arm.

„Schweig!“

Doch auch Bilia ist herbeigezellt. Alles Blut ist aus ihren Wangen gewichen. Mit einer gebieterischen Geberde befiehlt sie dem Mädchen fortzulaufen.

Was ist mit Graf Winfried? Schnell!“

Erschrocken blickt das Mädchen von Bilia auf Frau Ingeborg und wieder auf Bilia. Wem soll es gehorchen?

Die weit aufgerissenen Augen der jungen Braut, der geisterhaften Ausdruck ihres wie zur Meduse erstarnten Gesichtes wirken mächtiger als der finstere Blick der Mutter.

Der junge Graf Winfried wurde — wurde — von den Einbrechern — ermordet!“ schluchzte das Mädchen, indem es sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen wischte.

Kein Aufschrei. Nicht einmal ein Seufzer.

Luftlos, wie eine geflüchtete Blume im Frühlingswind, sinkt die weiße Gestalt zu Boden.

Draußen rast und tobt der Sturm mit unverminderter Heftigkeit.

Briefkasten.

Ein alter Bonnent. Mit der Meistersaumpfeife: Ein Bierstötter will lädt man durch Aufsch of Weinflasche drinnen, nimmt, nachdem sie die Flasche wieder abgefüllt hat, die Wölfe davon und willst das Webe von einem Ei aufzurichten. Hierauf rüdt man nicht, daß sie ein vulnifiziertes ungeliebtes Ei aufzurichten, bis die Wölfe breitartig erscheint. Mit diesem Teig werden die Teile der gebrochenen Meistersaumpfeife zusammengeklebt. Man lädt den Ritt erst an der Luft und beraut an der Wölfe gedrängt trocken werden. Die gefüllten Stellen leßt Wölfe und heuer energisch Widerstand.

110. Leodrin Sie das Kraut im Sohnen und benauen es in Kleckschen auf.

Reiste Krete. Legen Sie ein nettes Tuch auf den Rand und plätzen ihn mit heißen Eßen gedrängt auf.

110. Wenn Sie keine Einbude an Ihrem Einmonat durch die Folgen des Unfalls mehr erleben, ist es unnötig, sich weiter zu bemühen; denn die Unfallrente soll nur einen Ausgleich des früheren und leidigen Verdienstes bilden. All Ihr Verdienst jedoch durch die Folgen des Unfalls geständert, so muß die Bevölkerungsversicherung eintragen, lediglich für nötige ärztliche Behandlung und Heilmittel. Melden Sie sich bei der zuständigen Versicherung.

110. Leodrin Sie ab jeden 1. mit sechsmonatlicher Rente ausfüllen werden, beträgt die Rente monatlich 15. Mark.

Petro. Zur Verhüllung von Schneiden benutzt sich das Kaltwasser, indem selbst der kleinste Tropfen dieselben sicher tötet, ohne den Blättern zu schaden.

110. Leodrin 110. Wenn mit der Lieferung von 5000 Bogen für ganze Bedarf für das Jahr 1911 vollständig bedeckt ist, dann Sie zu einer Nachlieferung nicht verpflichtet. Nur wenn Sie im laufenden Jahre mehr als 5000 Bogen benötigen, würden Sie verpflichtet, eine Nachlieferung zu machen. — 2) Die nächste Entlastung ob der tatsächliche Bevölkerung beginnt, der Bevölkerungsversicherung in Köln.

Kündigung. 1) Ihr Dienstverhältnis ist nur zum Schluß eines Kalenderwirtschafts mit vorheriger leichwälder Rente aufzuhören; — 2) Die Wohnung können Sie eventl. durch Sachverständige feststellen lassen. — 3) Wenn Sie die Rente fortsetzen möchten, müssen Sie ab jedem 1. mit sechsmonatlicher Rente ausfüllen.

110. Ihre Kündigung zum 1. Juli ist vollkommen in Ordnung. Sie brauchen nicht schon am 15. Mai die Wohnung zu räumen. Mangels diesbezüglicher besonderer Vereinbarung ist eine Kündigung für Mitte des Monats nicht angängig.

Luhns lohnt's! Wenn Sie Luhns Seite regelmäßig zum Wachen u. Reinigen nehmen, dann haben Sie über nichts zu klagen, weder in bezug auf Reinheit und Schönheit, noch in bezug auf den Zustand der Wohnung. Wenn Sie ab jedem 1. mit sechsmonatlicher Rente ausfüllen möchten, macht leuchtend frisch und leuchtet vollkommen.

Glückliche Kinder



Metall u. Glas

Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G.

Düsseldorf

Vertreter: Ludwig Blatzheim, Köln.

Magenleiden!

Verdauungs- und Stuhlbewerden, Hämorrhoiden kann man sich selbst heilen.

Auskunft gibt kostenlos gerne an jeder Krankenschwester Ma. Ic. Niclast. 6 in Wiesbaden. A. 14.

Restaurateure und Saalbesitzer!

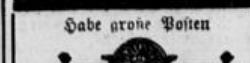
Elekt. Klaviere auch mit Besteck-Instrumenten bis zum vollständigen Erfolg für Dechselier, Dezelier, Dezelius, Dezelius.

Dezelius, Dezelius, Dezelius.

Schumann's Piano-Haus

Godesberg. Telefon 810.

Habe große Posten



Schreibtische

in Nussbaum und Eiche von 32 bis 165 Mark am Lager und bitte höflich um gesetz. Verkaufung.

Herm. Pollack

Bonn's größtes Möbelhaus.

Brüderstraße 34. Hundsgasse 18.

A parte Neuheiten

in

Damen- u. Kinder-Hüten

Elegante und einfache Ausführung, sind wieder in großer Auswahl vorrätig.

Bekannt billig.

Levy & Marx

Friedrichstraße 2a, Ecke Bonngasse.

Blutreinigung

Ein rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unbeschädigtes Paroxysmus zur Blutauflösung und Säuerung bei Haarschädel, Kopfschmerz, Sicht und Rheumatismus, Darmbeschwerden, haben sich „Levo“-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine Prüfungskarte ausreichend 1,50 M. Bei Einwendung von 1,75 M. Preis. Erfülltlich in den Apotheken.

Depots in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapotheke.

Blutreinigung

in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapotheke.

Blutreinigung

in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapotheke.

Blutreinigung

in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapotheke.

</



Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht — Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Frauenleiden — Exsudate — Augenleiden infolge Stauung — Fettfleisch — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.

Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschild.

Statt besonderer Anzeige!
Heute morgen 9 Uhr verschied sanft

Olga Katharina Goldschmidt
aufs Tiefe betraut von ihren Verwandten und Freunden.

Bonn, den 3. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt am freitag den 5. Mai, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehaus Kaiserplatz 3 aus.

Drei Tropfen

Kao

flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank
in Flaschen von 10—50 Pfg.
Überall zu haben.
Fabr. Lubszynski & Co.
Berlin-Lichtenberg.

Gummi-Mäntel
und -Pelerinen
in grosser Auswahl.

Bonner Gummiwarenhaus
Matthias Ollendorff
Telefon 1555. Fürstenstr. 3

Selten günstige Gelegenheit!

Ein großes schönes Ecklokal mit Wohnung in verkehrreicher Gegend, worin seit vielen Jahren ein gutes Kolonialwarengeschäft betrieben wird, Umlauf 50.000 Mk., ist befordernder Umstände wegen mit schöner Einrichtung per bald zu vermieten. Das Geschäft, sowie die ganze Kundlichkeit kann mit übernommen werden. Der Umsatz ist noch bedeutend zu steigern. Näheres besorgt B. H. Blömer, Markt 15.

Junge Frau
sucht Kunden im Buhen für ganze und halbe Tage.
Sandstraße 12, Hinterhaus.
Jung. brav. Dienstmädchen
gesucht.
Billich-Rheindorf, Bonnerstr. 40.
Jg. prop. Mädelchen
für alle häusl. Arbeit gesucht.
Auerstraße 19.

Nach Godesberg sucht junges Paar zum 1. Juni ein
Mädchen
gesucht. Breitstraße 11.

Jung. brav. Dienstmädchen
ev. mit guten Zeugnissen für alle Haushalt. Ende Mai gesucht.
Hotel Breuer, Bonn.

Junges Mädelchen
für Damen und Herren, Beschreibung und Mutter durch R. Krejzel, Hildesheimerstr. 14.

Junges Mädelchen
für alle häusl. Arbeit gesucht.
Borbelmeierstraße 21.

Achtes Mädelchen
welches kleidern und bügeln kann, sucht Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen. Rüstung in der Expedition.

Zweitmädchen
gesucht, das schon in besseren Häusern war.
Drachenfelstrasse 9.

In kleinen herzhaften Haushalt sucht braues tüchtiges Mädchen nach Düsseldorf gesucht.
Auskunft Schillerstraße 14.

Properes Mädelchen
für alle häusl. und küchenarbeit zum 15. Mai gesucht, muss auch waschen. Schlossstraße 43.

Junges Mädelchen
des häuslerischen Lösen kann und alle häusl. Arbeit versteht, sucht Stelle b. einer Dame als Süßmutter. Familien-Aufenthalt. Öfferten unter Nr. 523. a. d. Expedition.

Einf. Büfettfräulein
1. Sozietät oder Jahresstelle a. 1. Sozietät oder Unterg. Öff. erb. Holmerheim Kör. Bonnstr. 2.

Mädchen f. Amt. 1. Woch. u. Bü. u. Stundenarb. Öff. erb. Holmerstr. 10. 2. Eig. Bonn.

Geschwister Alsberg

Markt 23 Markibrücke 2.

Massanfertigung innerhalb 24 Stunden.

In grosser Auswahl
zu billigsten Preisen
stets vorrätig:

Trauer-Kleider
Trauer-Röcke
Trauer-Blusen
Trauer-Jupons
Trauer-Kleiderstoffe

Für das Kontor eines brief. Engros-Geschäfts wird zum 1. Juli ds. J. eine

junge Dame

gesucht, die im Gebrauch der englischen u. franz. Sprache, sowie in Stenographie durchaus fähig u. auch mit dem doppelten Buchführung vertraut ist. Geschichte mit Zeugnisschriften um. W. 463, an die Exped.

tüchtiges Mädchen

zum Alteindienst gesucht.

Hohenstaufenstraße 25.

Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

Brannstr. 29.

Braves, katolisches Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Br. Meinart. Weihenstr.

Braves

Dienstmädchen

bei hohem Lohn gesucht.

Ritterbaustraße 27, Part.

Sch. sauberes Stundenmädchen

von 8-½ vor 3 Uhr gesucht.

Heimwerker 29. Eig.

Dienstmädchen

sofort gesucht. Rolenstraße 31.

Aelt. bzw. Mädelchen

in all. Zweck. d. Haushalt.

sowie Kochen erf. s. Stelle auf

so. in rub. Haushalt. Würde

auch Stelle in Frauen. Haush-

halt übernehmen, am liebsten

auswärts, auch aus Land.

Öfferten unter Nr. 50. postl.

Gärtner Oberdendorf. Ab.

Auf ein größeres Gut im

Sieckleite werden.

2 brave fleißige Mädchen

gesucht; eins für Küchenarbeit,

eines für Dienstmädchen.

Rüh. in der Exped.

Junges Mädelchen

von Lande sofort gesucht.

Gärtner 4. 1. Eig.

Brav. evgl. Mädelchen

22 Jahre, welches schon in belli-

gärtner gesucht hat, sucht Stelle

als Zimmermädchen hier oder

auswärts für 1. Juni. Öff.

u. S. 4. an die Exped.

Sauber. Mädelchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Wenzelgasse 50.

Angehende Verkäuferin

sofort gesucht. Grammophon-Ge-

schäft. Voßstraße 23.

Bügellehrmädchen

sof. gesellenkonvikt. 9. L.

Haushälterin

in französischen Haushalt gesucht.

Dieleb. muss in allen Arbeiten

teilhab. u. gelehrt. Alter. kein.

Off. u. S. 1088. a. d. Exped.

Suche zum 15. Mai gesuchtes

sonderes Mädelchen

für alle häusl. Arbeiten gesucht.

Lösstraße 6.

Aelteres Mädelchen

sucht Verhütung für ganze

Tage. Dorotheenstraße 21.

Hand-Älterinnen

gesucht. Godesberg-Ringsdorf.

Leiserbachstraße 17.

Junges unab.

Mädelchen am Büfett oder als

alte Mädelchen, so. in Bonn od.

Umg. an Theodor Lützen.

Brüdergasse 17. 1. Eig.

Köchin

welche etwas hausarbeit mit

übernimmt. Hütte vorhanden.

Öff. u. B. 31. an die Exped.

Hochlehrfräulein

ohne geistige Verpflichtung für

morgens gesucht. Wo. 463.

Einfaches Fräulein

in einem Haushalt gesucht.

W. 463. an die Exped.

Stelle

zur Erziehung der Küche und

des Haushalt. bei sam.

Behandlung in besserem Haufe

für halbe Tage. Öfferten unter A.

B. 310. an die Exped.

Aeltere Person

sucht Arbeit für Montags

u. Samstags, gleich wie. Off.

u. S. 100. postl. erbeten.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.

Besserer Dienstmädchen

sucht Stelle in einem Haushalt

gesucht. Öff. u. B. 37. an die Exped.</p